

STARK



Magazin der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen

Nr. 20 • Ausgabe Dezember 4/2023

Ehrenamt im Handwerk

Unverzichtbar und unbezahlbar

KOOPERATION

Premiere mit
der FernUni in Hagen

WISSENSCHAFT

Innungen müssen
sich ändern

AKTIONSTAG

BKH bietet
Einblick in Berufe

Belegschaft versorgen – Betriebliche Unfallversicherung

Weil Ihre Mitarbeitenden viel leisten, verdienen sie eine leistungsstarke Unfallversicherung.



Ihre Ansprechpartner für das Handwerk:

Bezirksdirektion Tobias Lange
& Generalagentur Kai Burda
Lange Reihe 62, 44143 Dortmund
Tel.: 0231/9272840,
Mobil: 0177/3358452 & 0151/40728160
tobias.lange@signal-iduna.net &
kai.burda@signal-iduna.net

Generalagentur Thomas Antonczyk
Hüttenstr. 50,
45527 Hattingen
Tel.: 02336/8070550,
Mobil: 0176/10463728
thomas.antonczyk@signal-iduna.net

Generalagentur Thorsten Skerwiderski
Westender Weg 4, 5
8313 Herdecke
Tel: 02330/891999,
Mobil: 0173/2818082
thorsten.skerwiderski@signal-iduna.net



„Ehrenamt lohnt sich für unser Handwerk.“

Liebe Leserinnen und Leser, wir alle kennen das nur zu gut aus der Klassenpflegschaftssitzung, der Kirchengemeinde oder dem Kleingartenverein. Wenn es zu den Wahlen des Vorstands kommt, senken sich die Blicke und insgeheim hofft der eine oder andere, dass der eigene Name nicht als Wahlvorschlag fällt. Wie wäre es einmal anders? Wenn im nächsten Jahr Wahlen in den Innungen unserer Kreishandwerkerschaft anstehen, dann besteht für viele von uns die große Chance, etwas zu bewegen. All diejenigen, die in den vergangenen Jahren Grund zur Kritik hatten, die neue Ideen durchsetzen und die ihr Handwerk nach vorn bringen wollen, sind jetzt gefordert, den Blick zu heben. Ja, machen wir uns nichts vor: Ein Ehrenamt erfordert Zeit und kann manchmal anstrengend sein. Aber es lohnt sich für unser Handwerk, für das Weiterbestehen unserer Betriebe und auch für die Entwicklung unserer Gesellschaft.

Dank für Ihr Engagement

Erinnern Sie sich? „Sie sind das wirklich starke Rückgrat unserer Demokratie“, hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in seiner Rede am 8. September 2023 anlässlich des zweitägigen Bürgerfests im Garten von Schloss Bellevue gesagt. Zu der Veranstaltung unter dem Motto „Im WIR verbunden“ hatte er 3.000 ehrenamtlich engagierte Menschen aus gemeinnützigen Organisationen, Verbänden und Politik eingeladen und würdigte beim Bürgerfest ihr Engagement. Wir können uns dem nur anschließen: Ohne Sie alle, die ehrenamtlich in den Innungen und der Kreishandwerkerschaft arbeiten, wäre unser Handwerk nicht denkbar. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Gut informiert ins neue Amt

Doch was heißt es eigentlich, im Ehrenamt tätig zu sein? Wer haftet für Schäden, die während der ehrenamtlichen Aktivitäten entstehen können? Bekomme ich etwas bezahlt? Und was bringt mir ein solches Engagement? Wir wollen in dieser Ausgabe von STARK einmal die Hintergründe beleuchten und

Menschen zu Wort kommen lassen, die sich bereits ehrenamtlich engagieren. Ehrenamtliches Engagement macht Freude und ist sinnstiftend, denn

„Engagement macht Freude und ist sinnstiftend.“

kaum etwas ist erfüllender, als das Leben Anderer leichter und besser zu machen, etwas Gutes zu tun. Oder gemeinsam etwas zu bewegen, was einem wichtig ist. Oft entwickelt man dabei auch neue Fähigkeiten und Stärken. Und wir sind nicht allein. Laut Freiwilligensurvey 2019 setzen sich 28,8 Millionen Menschen in Deutschland in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl ein.

In Ruhe durchdenken

Vielleicht nehmen Sie persönlich diese Idee auch einmal mit in die Weihnachtsfeiertage und denken in Ruhe darüber nach, wie Sie sich selbst einbringen können. Wir würden uns freuen, wenn Sie 2024 dabei wären. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, Ihren Familien und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein erfolgreiches neues Jahr 2024.

Ihre

Dipl.-Ing. Christian Sprenger
Kreishandwerksmeister

Bernd Marquardt
Kreishandwerksmeister

Christoph Haumann
Stadthandwerksmeister

Jetzt mitmachen
und Ihre Chance
auf jede Menge
fantastische
Gewinne nutzen!

Kleiner Einsatz, große Freude.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Gewinnen. Sparen. Helfen. Beim Gewinnsparen investieren Sie zugleich in gemeinnützige Projekte, Ihren Sparertrag und Ihre Chance auf wertvolle Geld- und Sachpreise. Das Ergebnis: mit wenig Einsatz viel erreichen!



TROMPETER
autohaus



Barpreis:
37.798 €
netto

Achtung:
begrenzte Stückzahl!

Transporter 6.1 Kasten

2,0 TDI SCR 81 kW • 5-Gang • Radstand: 3000 mm • Candy-Weiß • Tageszulassung 2024 • verfügbar März / April 24 • Sonderausstattung u. a.: AHK – Komfortpaket Plus incl. Klimaanlage – Parkpilot – LM-Felgen – Radio Composition Colour -App-Connect – Beifahrer-Doppelsitzbank – Laderaumpaket incl. Trennwand – Holzboden – Verzurrösen verstärkt uvm.

Barpreis: € 37.798,32 Netto (€ 44.980,00 incl. MwSt.)

Leasingrate*: € 562,00 Netto (€ 668,78 incl. MwSt.)

Wartungs- und Verschleiß-Rate € 33,50 Netto (€ 39,87 incl. MwSt.)

Monatl. Leasingrate incl. Dienstl. € 595,50 Netto (€ 708,65 incl. MwSt.)

Laufzeit: 36 Monate – jährliche Fahrleistung 15.000 Km

Überführungspauschale und Zulassungskosten werden separat berechnet.

Effizienzdaten nach WLTP: Emissionsklasse Euro 6 • Masse des Fahrzeugs 1.822 kg • primärer Kraftstoff Diesel • Kraftstoffverbrauch innerorts 7,8 l/100 km • Kraftstoffverbrauch außerorts 6,2 l/100 km • Kraftstoffverbrauch kombiniert 7,2 l/100 km • CO₂-Emission kombiniert 188 g/km

*Leasingangebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig



Wir sind die Nutzfahrzeuge-Profis!

Die Handwerks-Kollegen mit dem Herz für Volkswagen.

Während Sie mauern, schrauben oder sägen, sorgen wir dafür, dass alles rollt.

- Neue Gewerbekunden erhalten bei uns einen „Handwerkerbonus“ in Höhe von **5 Prozent** auf den Arbeitslohn (bis zum 31.03.2024).
- Zusätzliche, individuelle Sondervereinbarungen wie Hol&Bring-Service oder Wochenend-Reparaturen nach Vereinbarung
- Wir arbeiten nur mit Volkswagen-Originalteilen!
- Der Trompeter Volkswagen Economy Service mit günstigen Angeboten für VW älter als 4 Jahre
- Kontaktaufnahme bitte per E-Mail an: chef@trompeter24.de

Günstige Angebote von VW (EU-Neuwagen, Gebrauchtwagen, deutsche Neuwagen-Vermittlung)

Autohaus Trompeter GmbH

Flöz-Sonnenschein-Straße 12 •

44536 Lünen-Brambauer • Tel. 0231 999440-0

E-Mail: info@trompeter24.de

Autohaus Trompeter: kompetent, persönlich und nachhaltig – einfach STARK! Wir wissen, was Handwerker brauchen.



Autohaus Trompeter GmbH

Flöz-Sonnenschein-Straße 12 • 44536 Lünen-Brambauer

Tel. 0231 999440-0 • info@trompeter24.de • www.trompeter24.de

Das Autohaus mit dem freundlichen Ton



TROMPETER24.DE

Handwerk steht für
Frieden und Freiheit.

Solidarität mit den
Menschen in der
Ukraine!



Rundum gut informiert zum GEG

Premiere für neue gemeinsame Veranstaltungsreihe der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen und der FernUniversität in Hagen

S. 11



Innungen im Wandel

Wissenschaftlicher Vortrag im Rahmen der Mitgliederversammlung der KH verdeutlicht dringenden Handlungsbedarf.

S. 12



170 Schülerinnen und Schüler schnupperten Handwerksluft

Aktionstag in Dortmund bot Einblicke in 18 Handwerksberufe.

S. 15

Inhalt

Titelthema

Ehrenamt im Handwerk – unverzichtbar und unbezahlbar	6
2024 stehen in vielen Innungen und Ausschüssen Wahlen an	
Frauen im Ehrenamt	9
„Eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe“	10
Interview mit Birgit Rages, Leiterin der Abteilung Berufsbildung der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen zur Arbeit im Gesellenprüfungsausschuss	

Rundum gut informiert zum GEG	11
Premiere für neue gemeinsame Veranstaltungsreihe der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen und der FernUniversität in Hagen	

Innungen im Wandel	12
Wissenschaftlicher Vortrag im Rahmen der Mitgliederversammlung der KH verdeutlicht dringenden Handlungsbedarf	

170 Schülerinnen und Schüler schnupperten Handwerksluft	15
Aktionstag in Dortmund bot Einblicke in 18 Handwerksberufe	

BERICHTE AUS DEM HANDWERK

Deutschland und NRW	20
Meine KH	22
Aus den Innungen	23
Personalia	25
Handwerk persönlich: Fritz-Marius Sybrecht	29

SERVICE

Editorial	3
Recht: Verjährung von Forderungen	16
Beratung: Betriebliche Gruppen-Unfallversicherung	17
Gesundheit: Neue Führung bei der IKK classic	18
Arbeitsschutz/Arbeitsmedizin: Psychische Belastungen	19
Jubilare	26
Neue Mitglieder	26
Termine	27
Online-Seminare	28
Prüfungsbeste 2023	28
Bunte Seite	30
Impressum	30

Ohne das fachliche Wissen der Ehrenamtlichen könnte keine Prüfung abgenommen werden.

Ehrenamt im Handwerk – unverzichtbar und unbezahlbar

2024 stehen in vielen Innungen und Ausschüssen Wahlen an.

Ob in Sportvereinen, im Sanitätsdienst, als Schöffen oder bei der Feuerwehr: Ohne freiwillige, ehrenamtliche Helfer geht oft nichts. Das ist auch im Handwerk so. „Gerade bei uns hat das Ehrenamt traditionell eine besondere Bedeutung. Denn die Selbstverwaltung steht und fällt mit den zahlreichen engagierten Handwerkerinnen und Handwerkern, die sich für ihren Beruf, ihren Wirtschaftsbereich und für den Nachwuchs einsetzen“, erklärt Sebastian Baranowski, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen. „Ein

Ehrenamt bietet persönlich die Chance, etwas zu bewegen, Einfluss zu nehmen und die eigene Berufserfahrung weiterzugeben. Das Wahljahr 2024 ist die ideale Einstiegsmöglichkeit für alle, die etwas bewegen wollen. Darum: mitmachen und kandidieren!“

Am Pulsschlag des Handwerks

Klar ist: Ohne das Ehrenamt würde in vielen Bereichen des Handwerks nichts gehen. Es ist für eine funktionierende Gremienarbeit unersetzlich und extrem wichtig. Insgesamt mehr als 5.000 Personen in NRW bringen sich neben

ihrem Beruf in die Organisationen und die Selbstverwaltung des Handwerks ein – von der Handwerkskammer über die Kreishandwerkerschaft bis in jede einzelne Innung. „Die hauptamtliche Geschäftsstelle einer Innung ist mit ihren Angestellten ja nur das verwaltende Organ, stellt das Personal und schafft die Rahmenbedingungen, damit die Arbeit der Innung umgesetzt werden kann“, erläutert Joachim Susewind, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft. „Das eigentliche Herz des Handwerks als Berufsinteressenvertretung schlägt in den Innungs-



Ein Ehrenamt bietet die Chance, die eigene Berufserfahrung weiterzugeben.

versammlungen, in den Vorstandssitzungen und den Gremien.“ Denn dort kommen die fachlichen Experten für ihr Handwerk zusammen und diskutieren aktuelle Entwicklungen. Dort bespricht man gemeinsam, wie auf veränderte Voraussetzungen in Politik und Wirtschaft reagiert werden kann, welche Aktionen geplant werden und wo man fachlich Stellung bezieht. Der große Vorteil: Die

Ehrenamt in Deutschland

- 39,7% der Bevölkerung ab 14 Jahren engagieren sich regelmäßig oder gelegentlich
- 40,2% der Männer engagieren sich
- 41,6% der Bewohner in ländlichen Regionen bringen sich ein
- 26,3% der Engagierten haben eine Leitungs- oder Vorstandsfunktion in ihrer freiwilligen Tätigkeit
- 39,2% der Frauen engagieren sich
- 38,8% der Bewohner in städtischen Regionen bringen sich ein
- 37,0% in Ostdeutschland (inklusive Berlin)
- 40,4% in Westdeutschland
- 57,0% nutzen das Internet für ihre freiwillige Tätigkeit

Quelle: Deutscher Freiwilligensurvey 2019, Erhebung alle fünf Jahre

ehrenamtlich tätigen Innungsmitglieder kennen als Experten in eigener Sache am besten die Bedürfnisse der Betriebe. Sie wissen genau, wo vor Ort der „Schuh drückt“. Andererseits wissen sie durch

ihre Tätigkeit als Delegierte in den überregionalen Fachverbänden auch, welche landes- und bundesweiten Entwicklungen ihr Gewerk betreffen.

Gewaltige Leistung

Das gleiche gilt für das Lehrlingswesen als eine der wesentlichen Aufgaben einer Innung. Ohne das fachliche Wissen des Ehrenamts könnte keine Prüfung abgenommen werden. Die hohe Zahl von Prüfungen im Bereich der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen wäre ohne ehrenamtliches Engagement nicht zu schaffen. Allein in den Zwischen-, Gesellen- und Abschlussprüfungsausschüssen sind über 400 Prüferinnen und Prüfer durch das Jahr aktiv. Insgesamt werden von ihnen in den 47 Prüfungsausschüssen mehr als 10.000 Arbeitsstunden erbracht. Finanziell könnte das durch die Innungen gar nicht ausgeglichen werden.

Immer nah dran

„Wer sich ehrenamtlich im Vorstand einer Innung engagiert, muss natürlich auch damit leben, dass er Ansprechpartner für seine Kolleginnen und Kollegen ist. Er oder sie muss Augen und Ohren offenhalten, sich um die Anliegen der Betriebe kümmern“, erklärt Sebastian Baranowski. „Im Vorstand und in der Mitgliederversammlung als höchstem Gremium wird dann besprochen und beschlossen, was und wie umgesetzt wird. Die Geschäftsstelle bekommt von dort nur die Weisung, wie man Dinge umsetzen soll. Allenfalls haben Geschäftsführung und ausgewiesene Experten das Recht, Vorschläge zu machen und Empfehlungen auszusprechen.“

Wo kann man ehrenamtlich tätig werden?

In den Innungsvorständen

Im Vorstand einer Innung sind sämtliche Funktionen ehrenamtlich: zum Beispiel die wichtigen Ämter des Obermeisters, seines Stellvertreters sowie die des Lehrlings- und des Kassenwartes. Die Innung kann darüber hinaus aus ehrenamtlich tätigen Mitgliedern Ausschüsse bilden. Hauptziel ist die Vertretung der gemeinsamen Interessen.

In den Prüfungsausschüssen

Prüfungsausschüsse übernehmen die Durchführung von Gesellen-, Abschluss-, Fortbildungs- und Meisterprüfungen im Handwerk. Die ehrenamtlichen Prüfer planen den Ablauf und kümmern sich um die Durchführung von Prüfungen, sind bei Prüfungen vor Ort und bewerten die Prüflinge. (Wie das genau funktioniert erläutert Birgit Rages, Leiterin der Abteilung Berufsbildung der Kreishandwerkerschaft auf Seite 10 dieses Hefts.)

In der Kreishandwerkerschaft

Wie bei der Innung sind auch im Vorstand einer Kreishandwerkerschaft sämtliche Funktionen vom Kreishandwerksmeister bis zum Kreislehrlingswart ehrenamtlich besetzt. Darüber hinaus verfügt eine Kreishandwerkerschaft über hauptamtliche Geschäftsführer und Verwaltungskräfte. Kreishandwerkerschaften vertreten das Handwerk und seine Interessen über alle Berufe hinweg auf kommunaler und auf Kreisebene.

In der Handwerkskammer

Als Parlament des Handwerks ist die ehrenamtlich tätige Vollversammlung der Handwerkskammer das oberste Entscheidungsgremium des gesamten regionalen Handwerks. Die Mitglieder wählen aus ihrer Mitte weitere Ehrenamtler: den Vorstand, das Präsidium und die Mitglieder des Berufsbildungs-, Gewerbeförderungs-, Rechnungsprüfungs- und Finanzausschusses.

Viel Unterstützung für Engagierte

Damit das alles funktioniert, unterstützt das Handwerk seine Ehrenamtsträger auf mehreren Ebenen. In Infoveranstaltungen, Workshops und Seminaren auf Innungs-, Fachverbands- und Kammer-Ebene werden sie geschult, um ihre Aufgaben bestmöglich erfüllen zu können. Dazu gehört auch das umfangreiche Angebot der Ehrenamtsakademie auf Schloss Raesfeld im Münsterland (siehe Kasten rechts). Das Programm reicht vom rechtlichen und formalen Know-how zur einwandfreien Führung einer Innung über Rhetorik und Fachwissen zu Aufbau und Aufgaben der Handwerksorganisationen bis hin zu fachlichen und politischen Inhalten.

So kann man in der Innung mitmachen

Wer sich für ein Ehrenamt in seiner Innung interessiert, sollte dies rechtzeitig kundtun. Gerade wenn in den Frühjahrsversammlungen 2024 die Wahlen zu Vorstand und Gremien anstehen, wird in der Regel frühzeitig sondiert, bei wem Interesse besteht. Wollen die

bestehenden Amtsinhaber weitermachen? Haben neue Innungsmitglieder Interesse, Ämter zu übernehmen? Eignen sich manche Mitglieder besonders für ein Amt? Manchmal wechseln sogar ganze Teams, wenn z. B. ein Generationenwechsel in einem Vorstand ansteht. „Innungsarbeit ist eben gelebte Demokratie“, so Sebastian Baranowski. „Da kann es auch Koalitionsverhandlungen geben, oder Fraktionen, die bestimmte Interessen durchsetzen wollen. Wichtig ist aber stets, rechtzeitig miteinander zu sprechen und das gemeinsame Ziel im Auge zu behalten: Das Wohl des eigenen Handwerks und der Innungsmitglieder.“ Die heiße Phase im Rennen um die Ehrenämter startet dann, wenn die Einladungen zu den Mitgliederversammlungen verschickt werden, bei denen die Wahlen stattfinden. Bis dahin sollten sich Interessenten spätestens positioniert haben. Denn wer sich als Kandidat spontan in der Mitgliederversammlung aufstellen lässt, läuft Gefahr, nicht genug Stimmen auf sich vereinen zu können.



Seminare für das Ehrenamt

Die Ehrenamtsakademie des Handwerks veranstaltet für Ehrenamtliche zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen – online oder vor Ort

Die Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld ist fester Bestandteil in der konzeptionellen Umsetzung der Ehrenamtsakademie Handwerk NRW. Sie wird getragen vom Verein „Schloss Raesfeld – Bildungsstätte des Handwerks e.V.“. Hinter dem Verein stehen die sieben Handwerkskammern Nordrhein-Westfalens, der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT), zahlreiche Handwerksfachverbände in NRW und dem Handwerk nahestehende Einrichtungen sowie Körperschaften des privaten und öffentlichen Rechts. Die Akademie bietet unter anderem Schulungen, Seminare und Workshops für ehrenamtlich engagierte Personen im Handwerk an, um deren Kompetenzen zu stärken und ihr Engagement zu unterstützen – online oder vor Ort. Das breite Spektrum der Fortbildungen ist dabei auf die Bedürfnisse und Interessen der ehrenamtlichen Helfer im Handwerk zugeschnitten. Ob jemand neu im Ehrenamt oder schon seit Jahren dabei ist – mit vielfältigen Austauschformaten, einem Netzwerk- und Bildungsangebot sowie besonderen Veranstaltungsformaten sollen alle Interessierten und Engagierten erreicht werden.

Themenvielfalt der Fortbildungen

Zu den Themen, die in den Fortbildungen der Ehrenamtsakademie Handwerk NRW behandelt werden, gehören z. B. Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Recht und Vereinsmanagement, Nachwuchsgewinnung und Kommunikation (auch in Prüfungen). Die Teilnehmer erhalten praktische Tipps und Anregungen, um ihre Aufgaben im Ehrenamt effektiver und erfolgreicher zu erfüllen.

Weitere Infos unter:

www.akademie-des-handwerks.de

Auch das Finanzielle passt



Geld verdienen mit dem Ehrenamt? Nein, eine ehrenamtliche Tätigkeit ist im Prinzip unentgeltlich. Für bare Auslagen, für Zeitversäumnis und Verdienstaufschlag oder als Kilometergeld wird jedoch eine angemessene Entschädigung gezahlt. Das gilt insbesondere für Vorstandstätigkeiten, die einen erhöhten Aufwand erfordern. Die Höhe der Leistungen wird in den einzelnen Satzungen und Haushaltsplänen der Innungen festgelegt. Sie kann also durchaus von Innung zu Innung unterschiedlich ausfallen. Manche Innungen vereinbaren Jahrespauschalen, andere vereinbaren Stundensätze oder Pauschalen zum Beispiel pro Sitzung. Bei den Gesellenprüfungsausschüssen erhalten die Arbeitgebervertreter und Lehrer eine Aufwandsentschädigung, die sich in der Höhe an den Entschädigungssätzen der Handwerkskammer ausrichtet. Die Arbeitnehmervertreter bekommen vollen Verdienstaufschlag zuzüglich einer Pauschale für die Sozialversicherungsbeiträge. Reich werden kann man mit einem Ehrenamt also nicht.

Nicht immer steuerfrei

Wichtig: Auch bei Steuern und Sozialversicherung müssen die Aufwandsentschädigungen korrekt behandelt werden. Zuständig ist der Empfänger der Gelder. Vorteil: Hier gibt es Freibeträge. Für die Ehrenamtspauschale gilt, dass 840 Euro jährlich (70 Euro monatlich) steuerfrei sind. Voraussetzung dafür ist, dass es sich um eine nebenberufliche Tätigkeit handelt.

Für den Fall der Fälle abgesichert

Und wer haftet für Schäden, die während der freiwilligen Aktivitäten entstehen können? Hier kümmert sich die Innung um einen ausreichenden Schutz, zum Beispiel in Form einer Unfallversicherung und Haftpflichtversicherung.

Frauen im Ehrenamt

Das Ehrenamt im Handwerk – eine Männerdomäne? Nein! Frauen sind dort schon seit vielen Jahren aktiv und tragen Verantwortung. STARK wollte wissen: Was bewegt Sie, sich im Ehrenamt zu engagieren?



„Wissen ist Macht und Berufserfahrung erst recht. Es ist mir wichtig, mein erlerntes Wissen und meine eigenen Erfahrungen weiterzugeben, um gleichzeitig auch von anderen Experten in diesem Bereich zu profitieren.“

Andrea Auffermann,
Lehrlingswartin der Kraftfahrzeug-Innung Dortmund und Lünen



„Ich bin seit 2000 Dachdeckermeisterin und im Vorstand der Dachdecker-Innung Hagen tätig. Seit 2017 als Obermeisterin kann ich in der Gemeinschaft Einfluss auf die Dinge nehmen. Wer etwas verändern möchte, muss sich aktiv dafür einsetzen. Zur Gewinnung von Auszubildenden im Handwerk unterstütze ich gerne die örtliche Ausbildungsmesse oder auch direkt in der Schule.“

Stefanie Bock,
Obermeisterin der
Dachdecker-Innung Hagen



„Unsere Gesellschaft wäre ohne ehrenamtliches Engagement nicht gut aufgestellt. Ich habe mich vor vielen Jahren für ein Ehrenamt (mittlerweile viele) entschieden. Aus Verantwortungsbewusstsein, Solidarität, Hilfsbereitschaft, Pflichtbewusstsein, dem Bewusstsein, etwas ändern zu wollen und nicht zuletzt aus Mitmenschlichkeit. Meine Erfahrungen aus diesen Jahren: Wer sich ehrenamtlich

engagiert und sich für andere einsetzt, sammelt wertvolle Lebenserfahrung und stärkt zudem die eigene Persönlichkeit durch neue, spannende Eindrücke sowie Hinzulernen für das eigene Leben. Ehrenamt bietet für viele Menschen eine individuelle Möglichkeit sozialen Handelns. Mein Motto: Es passiert nichts Gutes – außer man tut es. Ehrenamt ist für mich auch praktizierte Demokratie und solange der Kopf klar ist, ist man MITverantwortlich.“

Cornelia Garneyer-Bergenthal, Kreislehrlingswartin, Vorstandsmitglied der Friseur-Innung Dortmund Hagen Lünen



„Ich engagiere mich ehrenamtlich, um aktiv die Rahmenbedingungen meines Berufes mitzugestalten und zu optimieren. Machen statt meckern finde ich wichtig, gerade in der heutigen Zeit. Dabei erweitert sich auch der persönliche Horizont und man bleibt offen für Veränderung.“

Martina Gralki-Brosch,
stv. Obermeisterin der Schilder- und Lichtreklamehersteller-Innung für die Regierungsbezirke Arnsberg und Münster



„Es ist schön, immer etwas Neues zu erleben und Menschen zu unterstützen. Ich bin zehn Jahre lang Obermeisterin der Friseur-Innung Hagen gewesen und ehrenamtliche Richterin am Arbeitsgericht Hagen. In dieser Zeit habe ich bewusst wahrgenommen, wie wichtig das Ehrenamt ist. Ich würde mich jederzeit wieder dazu entscheiden, für die Friseure zu kämpfen und mache das immer noch.“

Bärbel Nolzen,
stv. Obermeisterin der Friseur-Innung Dortmund Hagen Lünen



„Seit jeher sehe ich mich im Laufe meiner Selbstständigkeit als Verantwortungsträger von Handwerk, Beruf und Gesellschaft. Daher ist es immer eines meiner Ziele, mich für mein Handwerk stark zu machen und die Interessen zu vertreten. Das Ehrenamt bietet genau dafür unendliche Möglichkeiten des Mitwirkens und Bewirkens, auch als Einzelner. Erfolgreich sein kommt nur vom TUN.“

Inge Szoltysik-Sparrer,
Obermeisterin der Innung
modeschaffendes
Handwerk mittleres Ruhrgebiet

„Eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe“

Interview mit Birgit Rages, Leiterin der Abteilung Berufsbildung der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen zur Arbeit im Gesellenprüfungsausschuss

STARK: Welche Aufgaben hat eigentlich ein Gesellenprüfungsausschuss?

Birgit Rages: Das ist recht umfangreich und im BBiG, der HwO und in den kammerpezifischen Prüfungsordnungen festgehalten. Zu seinen Aufgaben gehört es nicht nur, die Prüfungen abzunehmen, sondern auch, über die Prüfungsaufgaben zu entscheiden und die Prüfungskandidaten zuzulassen. Die Geschäftsstellen der Innungen und wir von der Abteilung Berufsbildung unterstützen die Ausschüsse dabei tatkräftig.

STARK: Welche ehrenamtlichen Mitglieder hat ein Prüfungsausschuss?

Birgit Rages: Eine bestimmte Anzahl ist gesetzlich nicht geregelt. Jeder Prüfungsausschuss besteht aber aus mindestens drei ehrenamtlichen Mitgliedern: einem Vertreter der Arbeitgeberseite, einem Vertreter der Arbeitnehmerseite und einer Lehrkraft der Berufsschule. Zusätzlich haben die Mitglieder Stellvertreter. Die aber nur dann prüfen, wenn ein ordentliches Mitglied verhindert ist.

STARK: Welche Voraussetzungen braucht man, um mitzumachen?

Birgit Rages: Voraussetzung für die Arbeit in einem Gesellenprüfungsausschuss ist vor allem gutes Fachwissen. Arbeitgebervertreter sind in der Regel in



Birgit Rages, Leiterin der Abteilung Berufsbildung der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen

„VORAUSSETZUNG FÜR DIE ARBEIT IN EINEM GESELLEN-PRÜFUNGS-AUSSCHUSS IST VOR ALLEM GUTES FACHWISSEN.“

der Handwerksrolle eingetragene Meister oder Diplom-Ingenieure, aber auch angestellte Meister. Arbeitnehmer müs-

sen im Beruf tätig sein und dort auch eine Prüfung abgelegt haben. Die Tätigkeit als Prüfer ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Schließlich geht es um die berufliche Zukunft der Prüflinge. Da braucht man ein gutes Gespür für Menschen und Objektivität.

STARK: Was muss ich tun, wenn ich Prüferin oder Prüfer werden möchte?

Birgit Rages: Sie können sich einfach bei Ihrer Innung oder bei uns von der Berufsbildungsabteilung melden. So kommen Sie auf die Vorschlagsliste. Angestellte sollten vorher auch schon mit ihrem Betrieb geklärt haben, in welchem Umfang Freistellungen für ein Ehrenamt möglich sind.

STARK: Wie laufen dann die Wahlen ab?

Birgit Rages: Die Wahl der Arbeitgebervertreter erfolgt in den Innungsver-sammlungen, die bei uns im Frühjahr 2024 stattfinden. Die Amtszeit beträgt dann am 1. September fünf Jahre. Scheidet ein Mitglied z.B. durch Krankheit vorzeitig aus, so wird ein neues Mitglied nur für die restliche Dauer berufen. Wer noch als Prüferin oder Prüfer mitmachen möchte, sollte sich rechtzeitig bei seiner Innung oder bei uns in der Abteilung Berufsbildung der KH melden. Wir freuen uns auf alle, die mitmachen wollen.

DAS SAGEN DIE EHRENAMTLICHEN PRÜFER DAZU:



„Für mich ist es wichtig, als Angestellte in einem ausbildenden Betrieb auf dem Laufenden zu bleiben, was Vorschriften und prüfungsrelevante Themen angeht. Ich möchte meine Lehrlinge, die ich betreue, bestmöglich auf ihren Abschluss vorbereiten. Das kann ich nur, wenn ich selbst Interesse an unseren Fachthemen habe.“

Lara Niebecker-Bos, Mitglied im Gesellenprüfungsausschuss der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen



„Das ehrenamtliche Arbeiten im Gesellenprüfungsausschuss gestaltet und fördert maßgeblich die Qualität der Qualifikationen und Fachkräfteentwicklung in unserem Beruf. Die erfahrenen Mitglieder gewährleisten faire Prüfungen und sorgen für vergleichbare und aktuelle Anforderungen, um qualifizierte Fachkräfte auszubilden. Ich möchte jeden ermuntern, sich hier zu engagieren, da es nicht nur immens wichtig ist und viel Freude bereitet, sondern einen selbst fordert, das eigene Fachwissen aktuell zu halten.“

Ramon Knauf, Mitglied im Gesellenprüfungsausschuss der Gebäudereiniger-Innung Dortmund



Das Podium der Veranstaltung mit (v.l.) Felix Tusche (Radio Hagen), Leiter des Umweltamtes Hagen Thomas Köhler, Vorstandssprecher der Enervie Gruppe Erik Höhne, Direktorin der FernUniversität in Hagen Prof. Dr. Ada Pellert, Obermeisterin der Dachdecker-Innung Hagen Stefanie Bock, Kreishandwerksmeister Bernd Marquardt, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen Sebastian Baranowski, Kreishandwerksmeister Christian Sprenger, Dr. Daniel Gerbaulet von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft und Prof. Dr. Bernhard Krejße von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der FernUniversität in Hagen.

Rundum gut informiert zum GEG

Premiere für neue gemeinsame Veranstaltungsreihe der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen und der FernUniversität in Hagen

Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG), das am 1. Januar 2024 in Kraft tritt, stand am 2. November im Mittelpunkt der neuen Veranstaltungsreihe „Wissenschaft und Handwerk informieren“, die erstmals gemeinsam von der FernUniversität in Hagen und der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen durchgeführt wurde. Die Direktorin der FernUniversität Prof. Dr. Ada Pellert und der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Sebastian Baranowski konnten mehr als 150 Gäste in den Räumlichkeiten der FernUniversität begrüßen, darunter vor allem Hauseigentümer, die Fragen zur Umsetzung des GEG beantwortet haben wollten.



Zahlreiche interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer waren der Einladung von Kreishandwerkerschaft und FernUniversität gefolgt.

Hochkarätig besetztes Podium

Im Mittelpunkt der dreistündigen Veranstaltung stand eine Podiumsdiskussion, bei der sowohl Vertreter der Wissenschaft als auch des Handwerks, des Energieversorgungsunternehmens Enervie sowie des Umweltamtes Hagen zu Wort kamen. Von Seiten der Kreishandwerkerschaft waren die beiden Kreishandwerksmeister Christian Sprenger und Bernd Marquardt im Podium vertreten sowie die Obermeisterin der Dachdecker-Innung Hagen Stefanie Bock.

Viele Fragen aus der Umsetzungspraxis

Zentrales Thema der Diskussion waren die Auswirkungen des Gesetzes sowohl auf Gebäude als auch auf den Energiemarkt. Auf besonderes Interesse der Hauseigentümer stießen Fragen danach, welche neuen Anforderungen an bestehende Gebäude gestellt werden und welche Anpassungen oder Renovierungen erforderlich sind. Gleichzeitig ging es um Fragen der kommunalen Wärmeplanung und welche neuen Anforderungen sich daraus für Heizungsanlagen ergeben. Vertreter aller Seiten rieten den Zuhörerinnen und Zuhörern in der anschließenden Fragerunde dazu,

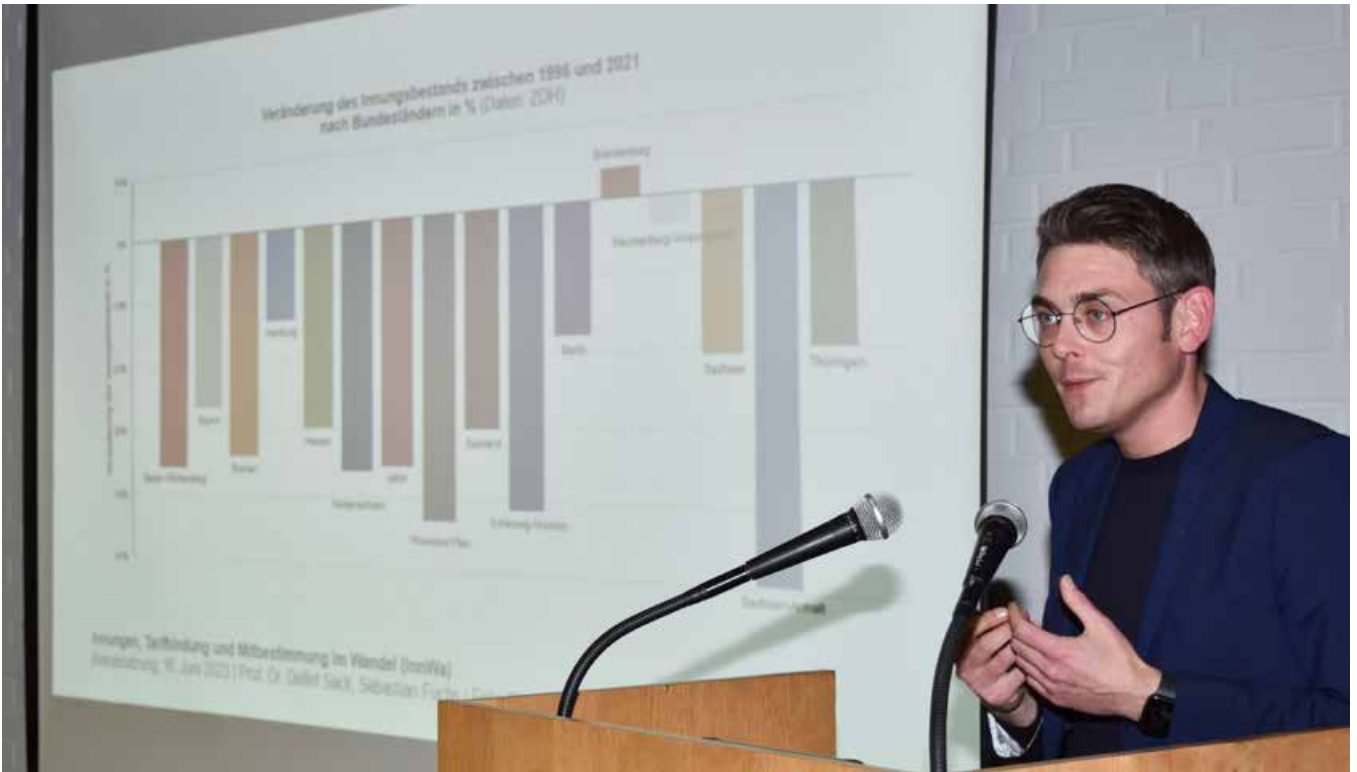
die Entwicklungen zunächst abzuwarten, zumal kommunale Planungen noch nicht abgeschlossen seien und Bestands- und Übergangsregelungen existierten. Gleichzeitig riet das Handwerk dazu, Planungen mit Beratern aus Fachbetrieben individuell an den Zuständen der Immobilien und Bedürfnissen der Bewohner vorzunehmen, um passgenau und kosteneffizient zu sein. Das Handwerk der Region stehe dazu gern zur Verfügung.

Zum Netzwerken eingeladen

Im zweiten Teil der Veranstaltung konnten Besucher an eigens aufgebauten Informationsständen und bei einem Imbiss mit den Vertretern von Energieversorgern, Wissenschaft, Innungen, Start-ups und Wohnungsgesellschaften ins Gespräch kommen.

KOOPERATION

Die Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen und die FernUniversität in Hagen plädierten nach der Veranstaltung dafür, das Format der Gesprächsreihe aufgrund des großen Erfolgs fortzusetzen.



Eine Grafik von Sebastian Fuchs zeigte besonders deutlich den schrumpfenden Bestand von Innungen je nach Bundesland.

Innungen im Wandel

Wissenschaftlicher Vortrag im Rahmen der Mitgliederversammlung der KH verdeutlicht dringenden Handlungsbedarf

Die Zahlen sind alarmierend: In den vergangenen 25 Jahren ist jede dritte Handwerks-Innung verschwunden. Das zeigen Ergebnisse des Forschungsprojekts „Innungen, Tarifbindung und Mitbestimmung im Wandel (InnWa)“, das Prof. Dr. Detlef Sack und Sebastian Fuchs M.A. am Institut für Politikwissenschaft der Bergischen Universität Wuppertal durchführen. Mehr als 2.100 Innungen, so fanden die Wissenschaftler anhand von Zahlen des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) heraus, wurden aufgelöst oder fusionierten. Derzeit sind in Deutschland noch etwa 4.500 von ihnen aktiv, die weitaus meisten der Innungen auf regionaler oder lokaler Ebene. Woran aber liegt dieser Rückgang und was kann man dagegen tun? Um das herauszubekommen, lud die Kreishandwerkerschaft am 30. Oktober im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung Sebastian Fuchs zu einem Vortrag über die bisherigen Projektergebnisse ein.

Nicht alle Länder und Branchen gleich betroffen

Die Zahlen, die Sebastian Fuchs mitbrachte, halfen dabei, die Entwicklungen im Überblick besser einzuordnen. Während sich der Bestand an Innungen bundesweit flächendeckend reduziert hat, traf es einige Bundesländer deutlicher (Sachsen-Anhalt minus 49,6%; Rheinland-Pfalz minus 43,0%; Schleswig-Holstein minus 41,1%), andere weniger (Mecklenburg-Vorpommern, minus 3,9%; Hamburg -13,7%). Im Land mit den meisten Innungen, Nordrhein-Westfalen, hat sich der Bestand von 1.266 (1996) auf 818 Innungen (2021) um 448 Innungen verringert (minus 35,4%). Auch in den Branchen zeigt sich kein einheitliches Bild. Besonders hart getroffen hat es demnach die Nahrungsmittelhandwerke, die bundesweit knapp die Hälfte (minus 49%) ihrer Innungen einbüßten und die Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke, die um rund drei Viertel (minus 72%) zurückgingen. Einen seit 1996 durchgängig

Zentrale Aufgaben der Innungen

- 1 Repräsentation, Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege für das Handwerk
- 2 Werbung für die Berufsausbildung (z. B. Azubi-Tage, Informationswebsites)
- 3 Interessenvertretung für das Gewerbe
- 4 Organisation der Berufsausbildung (Prüfungen, Angebot von Lehrgängen etc.)
- 5 Organisation von beruflicher Vernetzung und Austausch unter den Mitgliedern
- 6 Gestaltung und Weiterentwicklung von Ausbildungsinhalten
- 7 Organisation der Berufsweiterbildung (Lehrgänge, Seminare, Schulungen etc.)
- 8 Information und Beratung zu Recht und Regulierung
- 9 Information und Beratung zu fachlich-technischen Fragen
- 10 Gute Arbeitsbedingungen und faire Bezahlung der Beschäftigten in den Mitgliedsbetrieben fördern



Das Thema von Sebastian Fuchs stieß bei der Mitgliederversammlung auf großes Interesse.

überragenden Anteil am Gesamtbestand behielten hingegen die Innungen der Elektro- und Metallhandwerke (33,6%) sowie der Bau- und Ausbauhandwerke (28,0%). Ein Grund dafür sind vor allem unterschiedliche wirtschaftliche Bedingungen in den Gewerken.

Problem Nr. 1: zu wenig Engagement

Aber die Forscher wollten es genauer wissen. Sie befragten dazu mehr als 1.000 Haupt- und Ehrenamtliche aus der handwerklichen Selbstverwaltung. Das Ergebnis: Problem Nr. 1 ist die niedrige oder nachlassende Bereitschaft von Handwerksbetrieben, sich zu engagieren, eng gefolgt von der niedrigen persönlichen Bereitschaft, Ämter zu übernehmen und sich in die Gesellschaft einzubringen. Darüber hinaus werden die Vorteile einer Innungsmitgliedschaft nicht erkannt und die Organisation der handwerklichen Selbstverwaltung nicht durchschaut. Aber auch weitere Faktoren spielen eine Rolle. Nicht zu unterschätzenden Einfluss hat z.B. die Unternehmensstruktur im Handwerk. Kleinstunternehmen oder Einmannbetriebe haben oftmals kein Interesse an der Innungsarbeit, Großbetriebe, die überregional organisiert sind, ebenso wenig. Ein Gesamtbild, das sich mit regionalen Abweichungen überall in Deutschland und in allen Gewerken zeigt.

Breitem Aufgabenspektrum gerecht werden

Was heißt das nun für die Leistungsfähigkeit der Innungen? Dazu fragten die Wuppertaler Wissenschaftler in ihrer Befragung und in mehr als 80 Einzelinterviews zunächst nach dem Aufgabenspektrum der Innungen. Das Ergebnis: Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit, Berufsausbildung, Information und Beratung, Vernetzung sowie Tarifpolitik als Dienstleistungen der Innungen. Über-

raschend ist das an sich nicht, steht es doch so in der Handwerksordnung und in vielen Innungssatzungen. Erwähnenswert ist aber die große Bandbreite der Leistungen, die erwartet wird. Kann eine Innung dem heute überhaupt gerecht werden? Ja, sagt Sebastian Fuchs, wenn häufig auch nicht überall. Denn das Leistungsspektrum ist an den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Branche ausgerichtet und abhängig unter anderem von der ökonomischen und politischen Situation des Gewerks.

Was man tun kann

Zwei verschiedene Arten von Strategien, so Fuchs, sind in dieser Situation vielversprechend, wenn auch nicht verallgemeinerbar: Organisationsreformen als Grundlage (z.B. auch eine Fusion wie die der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen) und Mitglieder-orientierte Strategien. Die Befragungen des Projekts zeigen, dass gemeinschaftsorientierte Leistungen – also mehr Austausch zwischen den Mitgliedern und eine bessere Kooperation zwischen Haupt- und Ehrenamt – wichtig sind, damit Innungen in Zukunft punkten und mit echten Mehrwerten überzeugen. Es zählen aber auch Dienstleistungen, ausgerichtet an den individuellen Bedürfnissen der Mitglieder. Miteinander verzahnt, so das Fazit des Vortrags, könnten die Mitgliedszahlen in den Innungen stabilisiert und die Leistungsfähigkeit der Innungen erhalten werden. Eine Patentlösung gibt es allerdings nicht. Nicht nur, weil einzelne Gewerke und Regionen besonderen Herausforderungen gegenüberstehen. Auch der „Faktor Mensch“ spielt bei all diesen Prozessen eine wichtige Rolle und Konflikte unterschiedlicher Interessengruppen sind nicht auszuschließen. Insgesamt, so Fuchs, müssten Veränderungen moderiert werden. Wichtig sei es

Probleme der Innungen

1	Betriebe wollen nicht Mitglied werden
2	Inhaber wollen keine Ämter übernehmen
3	Kein Engagement in Vereinen und Verbänden generell
4	Vorteile einer Innungsmitgliedschaft nicht überzeugend
5	Gesellinnen und Gesellen wollen keine Ämter übernehmen
6	Veränderung der Berufsaus- und Weiterbildung
7	Hoher eigener Bürokratieaufwand (Personal, Zeit, Budget)
8	Schlechte Ausstattung der Innungen mit Geld und Personal
9	Niedriger Organisationsgrad der Gewerkschaften im Handwerk
10	Kaum Interesse der Mitglieder an Tarifabschlüssen
11	Unklare Aufgabenverteilung zwischen Handwerkskammern, Innungen, Kreishandwerkerschaft und Verbänden
12	Steigende Zahl von Einpersonbetrieben
13	Konkurrenz zwischen den Handwerksorganisationen
14	Steigende Zahl von Großbetrieben
15	Innungsgremien für neue Mitglieder kaum zugänglich

aber zunächst einmal, den Änderungsbedarf in den Innungen zu erkennen und Veränderungsprozesse anzustoßen. Die Ausführung von Sebastian Fuchs stieß bei der Mitgliederversammlung auf großes Interesse, zumal die Neuausrichtung der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen bereits viele dieser Aspekte berücksichtigt und weiter berücksichtigen wird.

INFO

Die Webseite des Projekts InnWa der Bergischen Universität Wuppertal mit detaillierten Projektergebnissen finden Sie unter www.uni-w.de/do4wk

Benachrichtigungen über zukünftige Projektergebnisse können per E-Mail an innwa@uni-wuppertal.de angefordert werden.



Profitieren Sie
von unserem
kostenfreien
Angebot!

AZUBIS GESUCHT?

Wir helfen Ihnen, die Richtigen zu finden!



Kontakt

Bildungskreis Handwerk e.V.

Ingo Rautert / Tanja Mai

Lange Reihe 67 • 44143 Dortmund

Tel.: 0231 590182 • www.bildungskreis-handwerk.de

E-Mail: rautert@handwerk-dortmund.de

mai@handwerk-dortmund.de

**PASSGENAUE
BESETZUNG**



170 Schülerinnen und Schüler schnupperten Handwerksluft



Aktionstag in Dortmund bot praktische Einblicke in 18 Handwerksberufe

Schauen, informieren, ausprobieren, fasziniert sein: Für 170 Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 aus Dortmund und Lünen gab es am 27. September echte Werkstattluft zu schnuppern. Im Ausbildungszentrum des Handwerks an der Langen Reihe in Dortmund-Körne konnten die künftigen Schulabgänger unter fachlicher Anleitung insgesamt 18 Handwerksberufe

ausprobieren – von „A“ wie Anlagenmechaniker/in bis „Z“ wie Zimmerer/in. Erstmals dabei waren in diesem Jahr die Berufe Schornsteinfeger, Bäcker und Zweiradmechatroniker. Eingeladen zu dem Aktionstag hatten die Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen, der Bildungskreis Handwerk e.V. (BKH), das Team ÜSB (Übergang Schule-Beruf) der Stadt Lünen und die Wirtschaftsförderung Dortmund. Ziel des Tages war es, den Jugendlichen eine möglichst große Auswahl der in der Region angebotenen Ausbildungsberufe im Handwerk vorzustellen und sie für ihren „Traumberuf“ zu begeistern. Die Innungen, die Hand-

werkskammer Dortmund und der BKH hatten dafür ihre Werkstätten geöffnet.

Ziel sind Kontakte

Im Gemeinschaftsprojekt „Ausbildung im Quartier“, in dessen Rahmen der Aktionstag stattfand, bringen die Wirtschaftsförderung Dortmund und das Regionale Bildungsbüro des Fachbereichs Schule der Stadt gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Handwerk Jugendliche auf den Weg in eine duale Ausbildung. Auch die Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen und der Bildungskreis Handwerk e.V. unterstützen das Projekt.



Joachim Susewind, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen, und Friedrich-Wilhelm Corzilius, stellvertretender Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, begrüßten die Schülerinnen und Schüler zu ihrem Tag im Handwerk.



Nicht nur den Beruf des Tischlers oder Zerspanungsmechanikers konnten die Jugendlichen praktisch ausprobieren. Insgesamt 18 verschiedene Berufe standen zur Auswahl.



Jetzt noch Ansprüche anmelden

Forderungen aus 2020 können zum Jahresende 2023 verjähren, wenn nicht rechtzeitig gehandelt wird.

Gewerbetreibende – also auch alle Innungsbetriebe – sollten ihre offenen Forderungen zum Ende eines jeden Jahres sorgfältig auf eine mögliche Verjährung hin überprüfen. So vermeiden sie, dass diese gegebenenfalls nicht mehr durchsetzbar sind. Das BGB sagt: Die regelmäßige Verjährungsfrist beträgt gem. § 195 drei Jahre und beginnt immer mit dem Schluss des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist und der Gläubiger Kenntnis von Anspruch und Schuldner erlangt oder ohne grobe Fahrlässigkeit erlangen müsste.

Hemmung möglich

Handwerker sollten darum jetzt überprüfen, ob aus dem Jahr 2020 noch offene Forderungen in ihrem Betrieb bestehen. Die Verjährung kann allerdings auch gehemmt, d. h. zeitlich begrenzt ausgesetzt werden. Der Zeitraum, in dem die Hemmung besteht, wird dann in den Fristlauf nicht eingerechnet. Grundsätzlich muss dafür jedoch eine gerichtliche Geltendmachung erreicht werden. Der schnellste Weg, um noch kurz vor Jahresende den Eintritt der Verjährung zu verhindern, ist die Durchführung eines Mahnverfahrens. Aber Vorsicht: Eine Mahnung oder Zahlungsaufforderung genügt nicht! Wer noch einen gerichtlichen Mahnbescheid zur Durchsetzung offener Forde-



Betriebe sollten ihre offenen Forderungen zum Ende eines jeden Jahres sorgfältig auf eine mögliche Verjährung hin überprüfen.

rungen aus dem Jahr 2020 beantragen will, sollte als Innungsbetrieb jetzt unbedingt die Rechtsabteilung der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen kontaktieren.

KONTAKT

Bei rechtlichen Angelegenheiten können sich Innungmitglieder an die Rechtsanwälte der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen wenden:



Svenja Hütter
Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)
Tel.: 0231 5177-191
E-Mail: huetter@kh-handwerk.de



Amir-André Khan
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)
Tel.: 02331 62468-20
E-Mail: khan@kh-handwerk.de

S Private Banking

Aktive Depotbetreuung
Generationenmanagement
Stiftungsmanagement

„Private Banking erfordert Vertrauen, ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität und das richtige Gespür für Ihre Bedürfnisse. Wir unterstützen Sie mit Leidenschaft und Weitblick als die Nummer 1 in NRW und zum 5. Mal in Folge in Dortmund.“

Tanja Frommert • S Private Banking



Die Nr. 1 in NRW
Mehrfach ausgezeichnet



Private Banking
Dortmund

Mehr Informationen unter:
www.s-privatebanking.net



Arbeitnehmer profitieren im Falle eines Unfalls – zum Beispiel auf dem Weg zur Arbeit – vor allem von der schnellen finanziellen Unterstützung der betrieblichen Gruppen-Unfallversicherung der Signal Iduna.

Im Fall der Fälle

Eine betriebliche Gruppen-Unfallversicherung schließt Versorgungslücken und macht Betriebe attraktiv

Ein Unfall bei der Arbeit? Ein Unfall auf dem Weg von oder hin zum Job? Im Fall der Fälle kann eine Prüfung durch die zuständige Berufsgenossenschaft lange dauern und Rentenleistungen werden erst ab einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von mindestens 20 Prozent gezahlt. Eine betriebliche Gruppen-Unfallversicherung kann hier Lücken schließen. Sie wird von Arbeitgebern für ihre Mitarbeiter abgeschlossen, um finanzielle Sicherheit im Falle eines Unfalls zu bieten. Das bringt Vorteile sowohl für Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber, was sie zu einer attraktiven Option für Handwerksunternehmen macht.

Schnelle Hilfe

Arbeitnehmer profitieren im Falle eines Unfalls vor allem von der schnellen finanziellen Unterstützung. Dies kann medizinische Kosten, Rehabilitationskosten und sogar Invaliditätsleistungen, Bergungskosten und kosmetische Operationen umfassen. Sogar eine Freizeitunfallversicherung ist oft inklusive. Was genau abgedeckt wird, legt der Arbeitgeber flexibel fest – genau an die Bedürfnisse seines Teams angepasst. Weitere

Vorteile: Eine umfangreiche Gesundheitsprüfung entfällt und im Gegensatz zu anderen Versicherungsarten beginnt die Deckung in der Regel sofort. Größter Vorteil für den Arbeitnehmer aber ist: Die Versicherung ist für ihn kostenlos.

Imagegewinn zählt

„Wir von SIGNAL IDUNA schließen betriebliche Unfallversicherungen schon ab drei Personen ab – inklusive Inhaber“, erklärt Tobias Lange von der Bezirksdirektion der SIGNAL IDUNA in der Niederlassung Dortmund der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen. „Je mehr Beschäftigte dabei sind, desto günstiger wird es. Und außerdem sind die Beiträge als Aufwendungen zugunsten von Arbeitnehmern steuerlich absetzbar.“ Das Finanzielle ist für die meisten Kunden allerdings gar nicht das ausschlaggebende Argument. „Hier geht es mehr um den Imagegewinn“, erklärt Tobias Lange. „Eine betriebliche Gruppen-Unfallversicherung signalisiert den Mitarbeitern, dass der Arbeitgeber sich um ihr Wohlbefinden und ihre finanzielle Sicherheit kümmert.“ Dies kann die Mitarbeiterbindung stärken und die Motivation erhöhen. Gleichzeitig sind Unternehmen,

die solche Versicherungsleistungen anbieten, oft attraktiver für qualifizierte Bewerber. Wichtig zu beachten ist jedoch, dass die betriebliche Gruppen-Unfallversicherung bei allen Vorteilen keine Ersatzleistung für die gesetzliche Unfallversicherung ist, sondern eine Ergänzung dazu. Sie bietet aber eine attraktive Win-Win-Situation für Arbeitgeber und Arbeitnehmer und erhöht sowohl die Sicherheit als auch die Zufriedenheit der Beschäftigten.

SERVICE

SIGNAL IDUNA 

Fragen zur
betrieblichen Gruppen-Unfallversicherung
beantwortet gern
SIGNAL IDUNA
Bezirksdirektion Tobias Lange
Lange Reihe 62
44143 Dortmund
Tel.: 0231 9272840
Mobil: 0177 3358452
E-Mail: tobias.lange@signal-iduna.net



Das neue Team der IKK classic (v.l.): Markus Renner, Claudia Baumeister, Guido Stranghöner und Stephan Hölter

IKK classic neu aufgestellt

Neue Führungskräfte für die Regionaldirektion Dortmund

„Nichts in der Geschichte des Lebens ist beständiger als der Wandel“, heißt es schon bei Charles Darwin. Nach den fusionsbedingten Änderungen in der Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen, stellt wunschgemäß auch die IKK classic ihre geänderte Organisation und die neuen Führungskräfte vor Ort vor.

Bewährte Leitungen – neue Führungsebene

In der Region Westfalen-Mitte gibt es mit Claudia Baumeister schon seit November 2022 nur noch eine Regionaldirektorin der IKK classic. „Durch den Zuschnitt der Regionaldirektion gemäß des Kammerbezirks der Handwerkskammer Dortmund hat sich für das regionale Handwerk eigentlich nichts geändert, ganz im Gegenteil“, so Claudia Baumeister. „Wir sind und bleiben die Krankenkasse des Handwerks und auch ich persönlich stehe gerne als Gesprächspartnerin für alle Fragen rund um die Krankenversicherung zur Verfügung.“ Ganz aktuell, zum 1. November 2023, wurde nun auch die nächste Führungsebene der Regionaldirektion neu besetzt. Mit Stephan Hölter, Guido Stranghöner und Markus Renner unterstützen ab sofort drei Regionalleiter die Regionaldirektorin. Für die Standorte der Servicecenter Dortmund und Herne ist Stephan Hölter zuständig. Hagen, Bochum und Witten werden von Guido Stranghöner betreut und Markus Renner verantwortet die Servicecenter in Unna, Hamm, Soest und Lipstadt.

Persönliche Betreuung

Die IKK classic setzt an allen Standorten der Regionaldirektion Dortmund mit Kundenberatern im Innen- und Außendienst sowohl auf die persönliche Betreuung in einem der Servicecenter, als auch auf einen ausgeweiteten Online-Service, der den Arbeitgebern und Versicherten sieben Tage die Woche rund um die Uhr zur Verfügung steht. „Besonders liegt uns aber die persönliche Firmenkundenbetreuung im Handwerk am Herzen, die wir künftig noch weiter intensivieren werden“, so Claudia Baumeister.

Einladung zum „Macher Kaffee“

Wer bisher noch keinen direkten Kontakt zur IKK classic hatte oder diesen neu erleben lassen möchte, für den bietet die Aktion „Macher Kaffee“ eine gute Grundlage für Gespräche im Betrieb. Interessierte können sich unter www.macherkaffee.com mit der IKK in Verbindung setzen und einen persönlichen Termin vereinbaren. Dabei erfahren sie mehr über den IKK Bonus oder die Online-Seminare für Führungskräfte und lernen IKK-Ansprechpartner persönlich kennen. Den Kaffee bringt die IKK mit!

KONTAKT



Regionaldirektorin Claudia Baumeister und ihre Kollegen stehen gern als Gesprächspartner für alle Fragen rund um die Krankenversicherung zur Verfügung.

Tel.: 0231 575830

Fax: 0800 8004551

E-Mail: Assistenz-rddortmund@ikk-classic.de

Alle Infos zur IKK classic unter:
www.ikk-classic.de

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz vermeiden

Krankschreibungen wegen psychischer Probleme nehmen zu. Häufig fehlen die Mitarbeiter dann für längere Zeit. Zur Vorbeugung kann der Arbeitgeber aber einiges leisten, unter anderem kann er im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsbeurteilung einen genauen Blick auf die Umstände in seinem eigenen Betrieb werfen.



Viele Faktoren können zu psychischer Überlastung führen. Arbeitgeber sollten deshalb regelmäßig eine Gefährdungsbeurteilung durchführen.

Psychische Probleme sind vielfältig und können diverse Gründe haben. Manchmal haben sie direkt mit den Bedingungen am Arbeitsplatz zu tun. Ein Arbeitgeber sollte deshalb stets ein offenes Ohr für seine Mitarbeiter haben und herauszufinden versuchen, was er für ein angenehmes und gesundes Arbeitsklima tun kann.

INFOS



Ausführliche Infos enthält z. B. die Broschüre „Berücksichtigung psychischer Belastung in der Gefährdungsbeurteilung“, zum Download unter www.gda-psyche.de

Prüflisten und Poster zur Durchführung der GB-Psych erhält man auch bei der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM), www.bgetem.de

GB-Psych gesetzlich Pflicht

Die regelmäßige psychische Gefährdungsbeurteilung (GB-Psych) ist für alle Arbeitgeber – auch für Kleinbetriebe – Pflicht. Und der Gesetzgeber versteht keinen Spaß: Seit dem 1. Januar 2018 gibt es verstärkte Kontrollen. Bezirksregierung, Berufsgenossenschaft sowie Renten- und Unfallversicherung überprüfen, ob die GB-Psych durchgeführt wird. Passiert das nicht, müssen die Unternehmen eine Geldstrafe zahlen.

Vier Bereiche psychischer Belastungen

Psychische Belastungen können in vielen Situationen auftreten. Dabei lassen sich vornehmlich vier Bereiche benennen:

1. Arbeitsaufgaben (z. B. einseitige Anforderungen oder hohes Arbeitstempo)
2. Arbeitsorganisation und Arbeitszeit (z. B. häufige Unterbrechungen oder Pausenausfall)
3. Soziale Beziehungen (z. B. Mobbing oder destruktives Führungsverhalten)
4. Arbeitsumgebung (z. B. Lärm oder unzureichende Beleuchtung)

Vorgehen genau planen

Die GB-Psych lässt sich allerdings nicht nebenbei erledigen. Zwar muss die Beurteilung psychischer Belastungen nicht gesondert erfolgen, sondern sie kann

im Rahmen der allgemeinen Gefährdungsbeurteilung durchgeführt werden, doch sie ist arbeitsaufwendig. Da das Gesetz zum Beispiel eine Maßnahmenüberprüfung und eine Dokumentation vorschreibt, empfiehlt es sich, folgende Schritte im Einzelnen zu planen und umzusetzen.

1. Beschäftigte informieren und Prüflisten verteilen
2. Belastung ermitteln
3. Lösungen finden
4. Maßnahmen planen und umsetzen
5. Wirksamkeit überprüfen
6. Dokumentation

Anonymität ist wichtig

Die Prüflisten werden anonym ausgefüllt. Anschließend sollte unter Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein moderierter Lösungsworkshop in Gruppenarbeit stattfinden.

KONTAKT

Innungsbetriebe können sich bei Nachfragen wenden an:
Wolfgang Kahnert,
Tel.: 0231 5177-210 oder E-Mail:
kahnert@kh-handwerk.de

Nachrichten aus dem Handwerk

Erstes öffentlich gefördertes Mehrfamilienhaus aus dem 3D-Drucker entsteht in Lünen

In Lünen im Kreis Unna entsteht Deutschlands erstes öffentlich gefördertes Mehrfamilienhaus im 3D-Druckverfahren. Das Land NRW unterstützt das Projekt der Wohnungsbaugesellschaft Lünen mit 400.000 Euro aus dem landeseigenen Programm zum innovativen Bauen sowie mit 1,3 Millionen aus dem Programm der öffentlichen Wohnraumförderung. Die Gesamtkosten liegen bei rund 1,9 Millionen Euro. Das Gebäude soll im Oktober 2024 bezugsfertig sein. Der dreistöckige Bau soll sechs Wohneinheiten zwischen 61 und 81 Quadratmetern umfassen. Das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss werden im 3D-Betondruckverfahren gebaut. Für das Dachgeschoss ist eine Holz-Hybrid-Bauweise vorgesehen. Gründung, Sohle und Filigrandecken werden in konventioneller Bauweise erstellt. Die reine Druckzeit des Gebäudes beträgt unter 100 Stunden. Der verwendete Druckbeton ist CO₂-arm und zu



Der Neubau wird insgesamt über sechs Wohneinheiten zwischen 61 und 81 Quadratmetern verfügen.

100 Prozent recycelbar. Ziel des Vorhabens in Lünen ist es, praktische Erfahrungen mit dem 3D-Betondruckverfahren zu sammeln, die als Grundlage für die Planung von Folgeprojekten dienen. Aus den Erfahrungen sollen standardisierte Vorgehensweisen zum Beispiel für Genehmigungsverfahren, die Bauvorbereitung und die Bauausführung entwickelt werden. **Weitere Infos unter www.mhkbd.nrw**

Rund 110.000
Handwerksunternehmen
in NRW beschäftigten
rund 1,14 Millionen
Personen. Das ergab die
Handwerkszählung 2021.

Foto: © Steinhoff Architekten

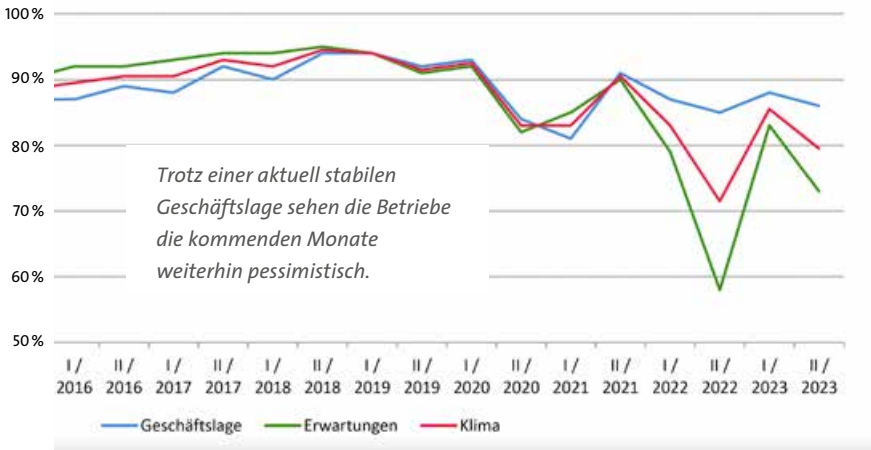


Ausbildungspakt gestartet

Der Ausbildungspakt „Starke Nordstadt“ geht in die siebte Runde. Am 15. November starteten 60 Schülerinnen und Schüler der Anne-Frank-Gesamtschule in Dortmund in das Projekt, das sie auf eine duale Ausbildung vorbereitet. Ziel der Initiative ist es, an der Ausbildungsreife der Jugendlichen zu arbeiten und sie im Übergang zur dualen Ausbildung zu begleiten. Anfang der 9. Klasse unterschreiben sie eine Vereinbarung, nehmen an Berufsorientierungsangeboten teil, erreichen Mindestnoten, engagieren sich sozial und nehmen Kontakt zu Ausbildungsbetrieben auf. Entwickelt wurde der Pakt gemeinsam von der Anne-Frank-Gesamtschule, dem Verein schul.inn.do e.V. und dem Regionalen Bildungsbüro im Fachbereich Schule der Stadt Dortmund. Begleitet und unterstützt wird er von einem Netzwerk aus Betrieben, der Bezirksvertretung Innenstadt-Nord, dem Quartiersmanagement Nordstadt, der KH Dortmund Hagen Lünen, der IHK zu Dortmund, der HWK Dortmund, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit Dortmund, dem Jobcenter Dortmund, sozialen Einrichtungen, Vereinen und anderen Akteuren. Die Partner helfen bei der Berufswahl und der Vermittlung von Ausbildungsplätzen.

Grafik: © Handwerkskammer Dortmund

Optimismus merklich abgeschwächt



Im Handwerk driften die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und die Erwartung für das kommende halbe Jahr deutlich auseinander. 86 Prozent der Betriebe bewerteten laut Herbst-Konjunkturumfrage der HWK Dortmund ihre derzeitige wirtschaftliche Situation gut bis zumindest befriedigend (Herbst 2022: 85 Prozent). Dass dies im

nächsten Halbjahr auch so bleibt, glauben indes nur 73 Prozent (Herbst 2022: 58 Prozent). Damit hat sich der Optimismus vom Frühjahr 2023 – 83 Prozent – merklich abgeschwächt. Im Ergebnis liegt das Geschäftsklima, also der Mittelwert aus Geschäftslage und Erwartungen, bei 80 Prozent. **Weitere Infos unter www.hwk-do.de**

Digitales Berichtsheft „E-Zubis App“ sehr beliebt

Der e-handwerkliche Nachwuchs ist ins Ausbildungsjahr 2023 gestartet. Auszubildenden sowie deren Betrieben bietet die „E-Zubis App“ die Möglichkeit, Lerninhalte ganz bequem und transparent über ein digitales Berichtsheft zu dokumentieren. Papierberge gehören damit der Vergangenheit an. Dass dieses Angebot ankommt, zeigen die steigenden Abo-Zahlen.

In den vergangenen zwölf Monaten haben sich die Abo-Zahlen für die E-Zubis App nahezu verdoppelt. Auf rund 2.000 Abos kommt das Ende 2021 gelaunchte digitale Berichtsheft mittlerweile – eine Bilanz, die sich sehen lassen kann und die zeigt: Die digitale Lösung, die Ausbildungsbetrieben und deren Auszubildenden den



Nachweis von Ausbildungsinhalten und in der Ausbildung erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten erleichtern soll, erfreut sich wachsender Beliebtheit. Das digitale Berichtsheft kann für einen Zeitraum von 30 Tagen kostenlos getestet werden.



Ausbildungssiegel für neun Betriebe aus dem Kreis Unna

Für vorbildliche Ausbildung junger Menschen sowie besonders erfolgreiche Nachwuchsgewinnung und Fachkräftebindung erhielten 32 Unternehmen aus dem Kammerbezirk Dortmund im September das Siegel für Ausbildungsqualität der Handwerkskammer Dortmund. Neun Unternehmen kommen aus dem Kreis Unna. Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund, überreichte die Auszeichnungen passend zum bundesweiten Tag des Handwerks gemeinsam mit Hendrik Wüst, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen. Wüst: „Gut ausgebildete Handwerkerinnen und Handwerker sind von zentraler Bedeutung für unser Land und eine tragende Säule der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Das Ausbildungssiegel der Handwerkskammer Dortmund steht dabei für höchste Qualität und deren Wertschätzung in den Betrieben. So kommt Ausbildung in Nordrhein-Westfalen voran! Die Siegelträger und Siegelträgerinnen der Handwerkskammer Dortmund sind im wahrsten Sinne des Wortes ‚ausgezeichnete‘ Vorbilder. Ich gratuliere allen Preisträgern und ihren Betrieben herzlich.“

PHOTO.AWARD der HWK Dortmund: Diversity im Handwerk

Mit einem Fotowettbewerb zum Thema Diversity möchte die Handwerkskammer (HWK) Dortmund mit Handwerks-Stereotypen aufräumen und den oftmals unterschätzten Wettbewerbsvorteil aufzeigen, den vielfältiges Denken im Unternehmen ermöglicht. Der PHOTO.AWARD der HWK Dortmund lädt Profi-, Nachwuchs- und Hobby-Fotografinnen und -fotografen aus ganz Deutschland dazu ein, die Vielfalt im Handwerk mit der Kamera festzuhalten und die beeindruckende Bandbreite von Menschen, Fähigkeiten und Berufen auf kreative Weise zu präsentieren. Anmeldeschluss ist der 4. Februar, die HWK Dortmund stellt die besten Fotos ab 6. März 2024 aus. Der Wettbewerb ist mit Preisgeldern im Gesamtwert von 6.000 Euro dotiert. Weitere Informationen gibt es in den ausführlichen Teilnahmebedingungen auf www.hwk-do.de/photoaward



Tischler-Schreiner-Campus voller Erfolg

Als digitale Lernplattform für Auszubildende im Tischler- und Schreinerhandwerk ist der Tischler-Schreiner-Campus vor rund einem Jahr bundesweit an den Start gegangen. Mittlerweile zählt die Plattform rund 5.100 Nutzerinnen und Nutzer. Herzstück der digitalen Lernplattform ist der Tischler-Schreiner-Test, mit dem sich die Auszubildenden auf die Zwischen- und Gesellenprüfung vorbereiten können. Auf dem digitalen Campus wurde dieser bereits von knapp 2.800 Nachwuchstischlern und -tischlerinnen genutzt.



Metaller mit 5,3% mehr

Die Tarifparteien von IG Metall und Fachverband Metall NRW haben sich auf einen Tarifabschluss mit 24-monatiger Laufzeit geeinigt. Zum 01.11.2023 stiegen die Entgelte um 5,3% und um weitere 3,9% zum 01.11.2024.



Meine Kreishandwerkerschaft

Kita-Kinder begeistern mit tollen Bildern vom Handwerk

So viele Einsendungen gab es noch nie: 17 Kindertageseinrichtungen aus Dortmund, Hagen und Lünen nahmen am diesjährigen Malwettbewerb „Unser Bild vom Handwerk“ der Kreishandwerkerschaft teil. Im Rahmen einer Feier wurden Mitte November die Sieger geehrt.

Preise für beste Bilder

Rund 20 Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren waren dazu mit ihren

Betreuerinnen und Betreuern

in die Tischlerwerkstatt des Handwerks in Dortmund-Körne gekommen. Dort hatte die Kreishandwerkerschaft eine Ausstellung der eingereichten Riesenposter aufgebaut und für kindgerechte Bewirtung gesorgt. Begrüßt wurden die Gäste von den beiden Kreishandwerksmeistern Christian Sprenger und Bernd Marquardt.

Beeindruckende Kreativität

Eine sechsköpfige Jury aus Handwerkern sowie Vertretern der Unterstützer SIGNAL IDUNA, IKK classic und des BVB, hatte Mitte Oktober alle Einsendungen gesichtet und bewertet. Dabei waren die Juroren von der Vielfalt und Kreativität so beeindruckt, dass sie neben den drei ersten Plätzen alle weiteren Einsendungen mit dem vierten Platz belohnten. Dafür gab es eine Siegerurkunde verbunden mit einem Anerkennungspreis-

Die Sieger des Wettbewerbs sind:



1. Preis 500 Euro

FABIDO TEK Friedrichruher Str. 11,
44369 Dortmund (Huckarde)



Die Kreishandwerkerschaft hatte die Sieger-Kitas zur Preisverleihung in die Tischler-Werkstatt des Bildungszentrums Handwerk in Dortmund-Körne eingeladen. Im Bild (v. l. hinten) u.a.: Sportlicher Leiter im Grundlagen- und Aufbaubereich des BVB Andreas Bath, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen Volker Walters, Kreishandwerksmeister Bernd Marquardt, Kreishandwerksmeister Dipl.-Ing. Christian Sprenger, BVB-Maskottchen EMMA, stv. Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen Joachim Susewind zusammen mit Erzieherinnen, Erziehern und Kindern der Sieger-Kitas.

geld von 50 Euro und eigens für die Kinder ausgestellten Kindergesellenbriefen.

BVB-Maskottchen EMMA war heimlicher Star

Neben den Geldprämien für die Kita-Kassen erhielten alle Kinder darüber hinaus bei der Preisübergabe Überraschungstüten der unterstützenden Unternehmen mit Geschenken vom Springseil bis zum Malbuch. BVB-Maskottchen EMMA sorgte als heimlicher Star für gute Unterhaltung, bevor ein Rundgang durch die Tischler- und Metallwerkstätten startete, bei dem die Kinder

unter Anleitung selbst Eierbecher aus Holz schleifen und Münzen fräsen durften.

Das Handwerk mit Kinderaugen entdecken

Die Kreishandwerkerschaft ruft den Wettbewerb „Unser Bild vom Handwerk“ seit 2017 jedes Jahr aus. Ziel ist es, den Kindern frühzeitig Handwerksberufe näherzubringen und ihre Vielfalt vorzustellen. Eingeladen zum Mitmachen sind alle Kindertageseinrichtungen der Region, darunter in diesem Jahr erstmals auch Hagen. Im Rahmen der Aktion sollen die Kita-Kinder sich mit dem Wirtschaftszweig Handwerk beschäftigen.



2. Preis 300 Euro

Ev. Kindergarten Unterm Regenbogen,
Erpinghofstr. 68, 44369 Dortmund (Huckarde)



3. Preis 200 Euro

Kath. Kindertagesstätte Herz-Mariä,
Preußenstr. 94a, 44532 Lünen

Aus den Innungen

Thema "Prüfungen" beim Zahntechniker-Treffen in Hagen



Am 20. September trafen sich auf Ladung des Landesinnungsverbandes für das ZT-Handwerk in NRW die in den nordrhein-westfälischen Zahn-techniker-Innungen für das Prüfungswesen Zuständigen zu einem Koordinations- und Kooperationsgespräch in Hagen. Der Obermeister der gastgebenden Innung, Norbert Neuhaus, ließ es sich nicht nehmen, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer persönlich zu begrüßen und betonte die generelle Bedeutung der engen Zusammenarbeit der NRW-Innungen. Die konkrete Zielrichtung der Sitzung definierte Zahntechnikermeister Ludger Wagner, Lehrlingswart der Innung Arnsberg, in seiner Eröffnung: Weiterhin optimierte Vergleichbarkeit der Prüfungsanforderungen und -ergebnisse sowie Nutzung von Synergien in Vorbereitung und Durchführung der Prüfungen, natürlich ohne die Autonomie der Prüfungsausschüs-



se einzuschränken. Der Stand der Vorbereitungen in den Innungen, die jeweilige technische Ausstattung und die konkreten Umsetzungs- und Ablaufpläne wurden wechselseitig vorgestellt und Erfahrungen aus Probeläufen ausgetauscht. Eine Fortsetzung dieses Formats zum engeren Austausch auf Landesebene wurde von allen Teilnehmern ausdrücklich befürwortet.



Maler besuchten Brillux



Für die Mitglieder der Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen stand am 20. Oktober eine Fahrt nach Münster an. Anlass war der Besuch beim Farbenhersteller Brillux. Auf großes Interesse stießen dabei die modernen Produktionsanlagen für die Herstellung von Farben und Lacken und das vollautomatisierte Hochregallager. Neben einer kurzen Vorstellung der Historie und Philosophie des familiengeführten Unternehmens wurden die Räumlichkeiten des neuen Gästehauses besucht. Hier können Gäste und Mitarbeiter in 60 Appartements während der Weiterbildungen untergebracht werden. Nach zwei Vorträgen zu den Themen „Fassadengestaltung trifft WDV“ und „Nachwuchsförderung ganzheitlich gedacht“ endete der Tag mit einem gemeinsamen Abendessen.



Innungsausflug zum Biggensee



Die Mitglieder der Modellbauer-Innung für die Handwerkskammer-Bezirke Dortmund und Münster trafen sich am 14. Oktober erstmals nach der Corona-Pandemie wieder zu einem Innungsausflug. Bei bestem Herbstwetter ging die Fahrt ins Sauerland zum Biggensee. Per Schiff und zu Fuß wurde die Umgebung erkundet und die Zeit für einen kollegialen Austausch in angenehmer Atmosphäre genutzt.



E-Update für Gebäudetechnik



Welche Neuerungen gibt es bei der Gebäudetechnik und wie lassen sich die einzelnen Komponenten optimal miteinander verzahnen? Antworten auf diese Frage gab im Oktober der Gebäudetechnik-Experte Josef Viktor Maaßen (2. v.l.) aus Heinsberg bei einem Kurzvortrag im Rahmen der Mitgliederversammlung der Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen. Zusammen mit seinem Mitstreiter Manuel Tecklouth (r.) von der Düsseldorfer Firma Multipunkt übergab der Referent anschließend einen neuen Wechselrichter für eine Balkon-PV-Anlage an Obermeister Volker Conradi (3. v.l.) und Geschäftsführer Joachim Susewind (l.). Das Gerät ist Teil einer Solaranlage mit zwei Panels, die für Schulungszwecke der Innung auf dem Gelände der Kreishandwerkerschaft in Dortmund eingesetzt werden soll. Das gleiche Gerät wurde zusätzlich bei der Innungsversammlung unter den anwesenden Innungsmitgliedern verlost.

Trip nach London



Die Mitglieder der Innung moderschaffendes Handwerk mittleres Ruhrgebiet haben im Oktober eine Wochenend-Bildungsreise nach London unternommen. Auf dem Programm standen u. a. die Gabrielle Chanel Fashion Manifesto Exhibition und ein Besuch der Saville Row. Aber auch ein bisschen Sight-Seeing und die traditionelle Tea-Time durften natürlich nicht fehlen.



**DIE 3 D'S FÜR EINE
SICHERE DIGITALE
ZUKUNFT:**

**DATENSCHUTZ,
DATENSICHERHEIT,**

**DIGITALISIERTER
FORTSCHRITT!**

GUT BERATEN!

Die Wirtschaftsdienst Handwerk GmbH betreut Unternehmen bei Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit, Datenschutz und moderner EDV-Technik.

Wirtschaftsdienst Handwerk GmbH

Lange Reihe 62

44143 Dortmund

Tel. 0231 5177 0

info@wdh-handwerk.de

www.wdh-handwerk.de



**ARBEITSSCHUTZ UND
ARBEITSMEDIZIN**



EDV-BERATUNG



Ehrenring für Elke Keufen

Mit dem Goldenen Ehrenring der Gebäudereiniger-Innung Dortmund ist am 14. September die Hammer Unternehmerin Elke Keufen (M.) ausgezeichnet worden. Die Inhaberin der Gebäudereinigung Keufen in Hamm-Heessen erhielt die hohe Auszeichnung aus den Händen von Obermeister Kai-Gerhard Kullik (l.) und Innungs-Geschäftsführer Volker Walters (r.) im Rahmen einer Feierstunde in Dortmund. „Sie haben sich in verantwortungsvoller und vorbildlicher Weise 14 Jahre lang um einen der wichtigsten Bereiche im Vorstand unserer Innung gekümmert: die Gewinnung, Ausbildung und Förderung des beruflichen Nachwuchses“, so Obermeister Kullik in seiner Rede. Die bisherigen fünf Ehrenringträger hatten dem Kuratorium der Ehrenring-Stiftung vorgeschlagen, die Handwerksmeisterin für ihre Verdienste auf Lebzeiten auszuzeichnen.



Maler ehren Peter Fuchs

Den Goldenen Ehrenring der Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen konnte Peter Fuchs (2. v.l.) bei der Herbstmitgliederversammlung der Innung entgegennehmen. Fuchs, der seit 2004 im Vorstand der Maler- und Lackierer-Innung aktiv ist, übernahm 2011 die Position des Lehrlingswartes und wurde 2018 in den Ausschuss Berufsbildung beim LIV Westfalen gewählt, 2019 dessen Vorsitzender. Seit 2006 ist er in verschiedenen Gesellenprüfungsausschüssen tätig und ehrenamtlich als Arbeitgeberbeisitzer im Ausschuss zur Förderung der Berufsbildung. Fuchs erhielt die Auszeichnung nach einstimmigem Beschluss des Vorstandes in Nachfolge des im April verstorbenen Ehrenringträgers Friedhelm Malz.



Umschüler des BKH ausgezeichnet

Gleich doppelten Grund zur Freude gab es im Sommer beim Bildungsbereich Handwerk e.V. (BKH). Hassan Sahyoun (2. v.l.), Absolvent der Sommergesellenprüfung im Maler- und Lackiererhandwerk, hat als Umschüler seine Ausbildung als Jahrgangsbester abgeschlossen. BKH-Geschäftsführer Volker Walters (l.), der stellvertretende Geschäftsführer Martin Rostowski (r.) und Ausbilder Martin Pokolm (3. v.l.) gratulierten sehr herzlich zu diesem besonderen Erfolg. Schon bei der Freisprechungsfeier am 18. August hatte Hassan Sahyoun als Prüfungsbester die Glückwünsche der Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen entgegengenommen und war mit dem Förderpreis der Malereinkaufsgenossenschaft MEG Rhein-Ruhr eG ausgezeichnet worden. Sein großes Ziel ist jetzt die Ausbildung zum Meister im Maler- und Lackierer-Handwerk.



Bester Geselle der Modellbauer

Eine Urkunde und Glückwünsche von den Vertretern der Modellbauer-Innung für die Handwerkskammerbezirke Dortmund und Münster konnte am 14. November Sverre Hasche (M.) aus Bochum entgegennehmen. Der 22-jährige frischgebackene Technische Modellbauer Fachrichtung Gießerei hatte 2023 als bester Auszubildender die Gesellenprüfung abgelegt. Bei der Innungsversammlung im Gasthaus Frenking in Ascheberg erhielt er aus den Händen von Obermeister Frank Grewer-Czytkowski (l.) und Geschäftsführer Volker Walters (r.) die Ehrenurkunde und ein Präsent. „Sie haben großes Engagement gezeigt und sich damit die besten Chancen in unserem Beruf gesichert“, so der Obermeister. „Gesellen wie Sie braucht unser Handwerk und Ihnen stehen jetzt alle Karrierewege offen. Herzlichen Glückwunsch im Namen aller Innungskollegen!“



Jubilare des vierten Quartals 2023

Name	Art des Jubiläums
Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen	
Matthias Hausberg i. F. Elektro Fischer GmbH & Co. KG	25 Jahre Meisterprüfung
Horst Kalisch	50 Jahre Meisterprüfung
Norbert Rötte i. F. Norbert Rötte GmbH	60 Jahre Meisterprüfung
Elmar Steinrück i. F. Steinrück FSB Sanitär- Heizungs- u. Elektroinstallations GmbH	60 Jahre Meisterprüfung
Michael Giesenkirchen	50 Jahre Geschäftsgründung
Friseur-Innung Dortmund Hagen Lünen	
B + W Friseure Inh. Malwin Boer	40 Jahre Geschäftsgründung
Karsten Marcus Langowski	75 Jahre Geschäftsgründung
Coiffeur Schäfer Inh. Nina Degen	110 Jahre Geschäftsgründung
Gebäudereiniger-Innung Dortmund	
Gerhard Kullik	60 Jahre Meisterprüfung
Udo Neumann	60 Jahre Meisterprüfung
Udo Neumann	60 Jahre Geschäftsgründung
Glaser-Innung für den Regierungsbezirk Arnsberg	
Glas Utsch e. K.	50 Jahre Geschäftsgründung
Glaswerkstatt GmbH Gerhard Mohr	100 Jahre Geschäftsgründung
Innung für Informationstechnik Ruhr	
Helmut Wälz	50 Jahre Meisterprüfung
Innung für Metall- und Kunststofftechnik Dortmund und Lünen	
Martin Schänzer	25 Jahre Meisterprüfung
Jörg Hanswillemenke	25 Jahre Geschäftsgründung
Innung modeschaffendes Handwerk mittleres Ruhrgebiet	
Carsten Rumberg	25 Jahre Meisterprüfung
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Dortmund und Lünen	
Rolf Kulig i. F. Kulig & Kobusch Sanitär und Heizung GmbH	50 Jahre Meisterprüfung
Schilder- und Lichtreklamehersteller-Innung für die Regierungsbezirke Arnsberg und Münster	
Robert Heiden	25 Jahre Meisterprüfung
Straßen- und Tiefbau-Innung Dortmund	
Martin Sutoris	25 Jahre Geschäftsgründung
Tischler-Innung Dortmund und Lünen	
Friedhelm Voerste	60 Jahre Meisterprüfung
Holz InForm Inh. Kolja Stemberg	25 Jahre Geschäftsgründung
Wölbart Sperrholz KG	90 Jahre Geschäftsgründung

HIER KÖNNTE

Ihre Anzeige stehen!

Rufen Sie uns an unter
Tel.: 0231 223823-40

Die Mediadaten 2024 und einen
Anzeigenauftrag finden Sie unter
www.kh-handwerk.de/ueber-uns/stark

Neue Mitglieder

Name	Innung
David Alusoski	Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen
Bau-Zimmerer & Bedachungen André Müller	Stukkateur- und Zimmerer-Innung Dortmund und Lünen
Nicolas Dietrich Willi Beule	Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg
Schalow Dental-Technik GmbH	Zahntechniker-Innung im Regierungsbezirk Arnsberg



Termine 11. Dezember 2023 bis 31. März 2024

Achtung: Es kann zu Termin- oder Ortsänderungen kommen. Alle Termine unter Vorbehalt

Datum	Uhrzeit	Adresse	Anlass	Veranstalter
02. Januar			50. Dortmunder Fassadenwettbewerb – Start	Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen
09. Januar	17:30 Uhr		Netzwerktreffen Ausbildungsbetriebe	Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen
16. Januar	09:30 Uhr	Lange Reihe 62 44143 Dortmund	Innungsversammlung mit Modefrühstück	Innung modeschaffendes Handwerk mittleres Ruhrgebiet
19. Januar	18:00 Uhr	Café Seepark, Schwansbeller Weg 100, 44532 Lünen	Jahresauftakt	Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen
26. Januar	11:00 Uhr	Kantine	Zeugnisvergabe	Innung für Metall- und Kunststofftechnik Dortmund und Lünen
Januar/ Februar		Eissportzentrum Westfalen	Tischlerstammtisch – Eisstockschießen	Tischler-Innung Dortmund und Lünen
05. Februar	18:00 Uhr	Autohaus Trompeter, Flöz-Sonnenschein-Straße 12, 44536 Lünen	Dämmerschoppen	Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen
10. Februar	09:00 Uhr	Deusenkirche, Deusener Str. 215, 44369 Dortmund	15. Dachdecker-Fachtag	Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen
12. Februar	18:00 Uhr	N. N.	Werkstoff und Technik – unter Vorbehalt	Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen
19. Februar	15:00 Uhr	Aula AZ Bau	Innungsversammlung	Friseur-Innung Dortmund Hagen Lünen
04. März	18:00 Uhr	Aula AZ Bau	Mitgliederversammlung	Maler- und Lackierer-Innung Dortmund und Lünen
06. März	18:00 Uhr	Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Mitgliederversammlung	Baugewerbe-Innung Dortmund und Lünen
09. März	10:00 Uhr		Mitgliederversammlung	Fachverband Lack- und Karosserietechnik Westfalen
12. März	17:00 Uhr	Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Mitgliederversammlung	Straßen- und Tiefbau-Innung Dortmund
13. März	18:00 Uhr	Freischütz Schwerte	Innungsversammlung	Dachdecker-Innung Dortmund und Lünen
13. März	16:00 Uhr	Restaurant Pfeffermühle Dortmund	Innungsversammlung	Glaser-Innung für den Regierungsbezirk Arnsberg
14. März	18:00 Uhr	Aula AZ Bau	Innungsversammlung	Innung für Elektrotechnik Dortmund und Lünen
18. März	18:00 Uhr	Lange Reihe 69, 44143 Dortmund	Mitgliederversammlung	Stukkateur- und Zimmerer-Innung Dortmund und Lünen
19. März	17:00 Uhr	Lange Reihe 62, 44143 Dortmund	Innungsversammlung	Modellbauer-Innung für die Handwerkskammerbezirke Dortmund und Münster
21. März	18:00 Uhr	N. N.	Mitgliederversammlung	Tischler-Innung Dortmund und Lünen

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten
und ein erfolgreiches neues Jahr 2024.



Kreishandwerkerschaft
Dortmund Hagen Lünen

Prüfungsbeste 2023

Name	Firma	Gewerk
Julius Böckmann	Badstudio Maslinski GmbH	Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik
Nico Rettberg	Dirk Krebs GmbH	Anlagenmechaniker für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik
Nic Janz	August Löhr GmbH & Co. KG	Dachdecker
Benedict Strittmatter	Harant GmbH	Dachdecker
Hannes Hacker	Werner Kocher GmbH & Co. KG	Elektrotechnik
Slawomir Jakubina	Elektrotechnik Holzmüller GmbH	Elektroniker
Dilara Celik	Nergiz Arduc	Friseur
Hannah Hanemann	Makeover by Nicole Bielicki	Friseur
Mika Keienburg	Markus Feist Inh. Markus Roman Feist, Hagen	Fliesenleger
Hendrik Neuhaus	Elke Keufen	Gebäudereiniger
Tymoteusz Utzig	Glaserei Zöpnek GmbH & Co.	Glaser
Emma Behnke	B. Fuhrmann Einzelhandel GmbH	Kfz-Mechatroniker (Winter-Gesellenprüfung)
Finn Federic Schmidiger	Jürgens GmbH	Kfz-Mechatroniker
Beatrix Baumert	Christian Rump, Geseke	Lack- und Karosserietechnik
Jennifer Chemogo-Gbello	Giesselbach, Witten	Lack- und Karosserietechnik
Cem Kocaman	Cenk Kocaman, Dortmund	Lack- und Karosserietechnik
Robin Kownatzki	Wacker GmbH	Lack- und Karosserietechnik
Max Mosch	Fahrzeug-Werke Lueg AG, Bochum	Lack- und Karosserietechnik
Louis Kiwall	Wandveredler GmbH	Maler und Lackierer
Hassan Sahyoun	Bildungskreis Handwerk e.V.	Maler und Lackierer (Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung)
Maik Waßmann	CJD Verbund NRW Nord	Maler und Lackierer (Fachrichtung Bau- und Metallmaler)
Maximilian Wilhelm Theodor Vieter	Karl Jücker GmbH & Co. KG, Selm	Maurer- und Betonbauer
Julius Hasbargen	Peter Hasbargen	Metallbauer
Sverre Hasche	Hähnel Modell- und Werkzeugbau, Sprockhövel	Modellbauer
Ben Bilke	Redeker Tiefbau GmbH, Erwitte	Straßenbauer
Charies Koller	Neon Wertz GmbH	Schilder- und Lichtreklamehersteller
Tom Faulhaber	Giese und Liebelt GmbH	Tischler
Eva Maria Hesse	Tischlerei Peter Ernst GmbH	Tischler
Johannes Schulte-Vieting	Volker Hamm Dental-Technik	Zahntechniker
Max Isermann	Robin Feldhaus	Zimmerer
Mathilda Klaus	Torsten Schlegel, Dortmund	Zimmerer
Robert Schipper	Bernd Andree Kfz-GmbH, Witten	Zweiradmechaniker (Fachrichtung Motorradtechnik)
Max Stegmann	Hase Spezialräder, Waltrop	Zweiradmechaniker (Fachrichtung Fahrradtechnik)

Online-Seminare 11. Dezember 2023 bis 31. März 2024

Die Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen bietet zahlreiche kostenlose Online-Seminare zu relevanten Digitalthemen an. Die Anmeldungen erfolgen unter www.meisterhaft-digital.de



JAHRESWECHSEL 2023/2024:

GUT INFORMIERT INS NEUE JAHR

Alles Wissenswerte rund um die Änderungen in der Sozialversicherung zum Jahreswechsel.

12. Dezember, 11 Uhr

FIT FÜR DIE ZWISCHENPRÜFUNG 2024

Wie Auszubildende Prüfungsangst optimal meistern und Stress positiv umwandeln.

09. Januar, 15 Uhr

FACEBOOK FÜR EINSTEIGER

Sie sind mit Ihrem Betrieb noch nicht auf Face-

book vertreten? Dann ist unser Einsteiger-Seminar genau das Richtige und klärt grundlegende Fragen. Dabei zeigen wir Ihnen unter anderem, wie Sie ein persönliches Facebook-Profil und eine Unternehmens-Facebook-Seite einrichten,

22. Februar, 17 Uhr

SOCIAL RECRUITING: FACHKRÄFTE UND AZUBIS ÜBER SOCIAL MEDIA

Vor allem im Handwerk mangelt es nicht an Aufträgen, sondern an Fachkräften und Azubis. Sie müssen deshalb verstärkt auf sich aufmerksam machen, um nicht leer auszugehen – zum

Beispiel mit digitalen Recruiting-Maßnahmen im Internet. In ihrem Vortrag zeigt Digitalexpertin Anja Elsing von Sutter LOCAL MEDIA auf, was zeitgemäßes Recruiting ausmacht und worauf es beim Online- und Social Media-Recruiting ankommt. **14. März, 17 Uhr**

Alle Termine unter Vorbehalt. Aktualisierungen und ergänzende Informationen zu den jeweiligen Seminaren gibt es unter www.meisterhaft-digital.de

Rechtsanwalt Fritz-Marius Sybrecht,
Hauptgeschäftsführer des Innungsverbandes des Dachdeckerhandwerks Westfalen

„Nie aufgeben!“

Wie alt sind Sie und wo wurden Sie geboren?

Ich bin vor 50 Jahren in Dortmund geboren.

Was machen Sie beruflich und was haben Sie mit dem Handwerk zu tun?

Die ersten 10 Jahre meines beruflichen Lebens habe ich als Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Arbeits- und Werkvertragsrecht verbracht. Meine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Kreishandwerkerschaft (damals) Dortmund und Lünen ließ mich über den Tellerrand der Jurisprudenz schauen, und so habe ich ein Angebot aus der Handwerksorganisation angenommen.

Was sind die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Meine Tätigkeit reicht von arbeitsrechtlicher Beratung für Innungen und Betriebe bis hin zu Personal- oder Projektentscheidungen in unserer Dachdeckerschule in Eslohe. Ich bin Mitglied der Kleinen Tarifkommission und auch Autor des Praxisratgebers „Tarif- und Arbeitsrecht im Dachdeckerhandwerk“. Somit trage ich viele bunte Hüte und weiß regelmäßig morgens nicht, wie der Arbeitstag enden wird. Das macht es aber auch spannend! Aktuell planen wir einen Umbau bzw. Neubau eines großen Teils unseres Berufskollegs in Eslohe, um die Bildungseinrichtung auch äußerlich wieder auf einen modernen Stand zu bringen. Dafür gibt es Fördertöpfe von Bund und Land, die wir gerade „anzuzapfen“ versuchen.

Welche Ausbildung haben Sie?

Jurastudium im schönen Freiburg im Breis-



Fritz-Marius Sybrecht

gau und Münster/Westf. mit beiden Staatsexamina sowie Abschluss eines Studiums im Ausland im Fachbereich Marketing.

Welche Hobbys haben Sie?

Die freie Zeit mit der Familie und den Hunden in Natur und den Bergen verbringen; am liebsten auf der Hütte!

Auf was sind Sie besonders stolz?

Stolz beschreibt ja gewissermaßen eine große Zufriedenheit mit sich selbst, und das kann ich eigentlich nicht von mir sagen. Mein Ziel ist es vielmehr, dass andere zufrieden sind! Wenn ich etwas bin, dann dankbar für meine Familie und Gesundheit.

Was ist Ihr größter Traum?

So große Träume haben immer etwas von

Sternen, nach denen man besser nicht greifen sollte, weil sie eh zu weit weg sind. Erreichbare Ziele wären sicherlich einige interessante Städte, wie Rom oder Istanbul.

Was schätzen Sie an anderen Menschen ganz besonders?

Ich kann mir sehr schlecht Namen merken. Eine Ausnahme besteht bei den Menschen, die mir im Gespräch interessant vorkommen. Somit habe ich selbst mal den Rückschluss gezogen, dass ich Menschen schätze, die in irgendeiner Weise interessant und vor allen Dingen nicht oberflächlich sind! Es sind die interessantesten Gespräche, die ich schätze!

Worüber können Sie lachen?

Leider über alles und sei es auch noch so albern; zur Freude meiner Kinder!

Was ärgert Sie am meisten?

Global: Kriege und furchtbar ungleiche Verhältnisse auf diesem Planeten, an mir: dass ich nicht nein sagen kann, an anderen Menschen: dass sie sich so verhalten als hätten sie zuhause keinen Spiegel!

Was ist Ihr (Lebens-)Motto?

Nie aufgeben!

Was bedeutet für Sie persönlich Handwerk?

Ehre, Schweiß und Leidenschaft. Handwerk ist in jedem Falle mehr als nur ein Beruf!

Unbekanntes Handwerk: der Ebenist

Ebenist (von französisch *ébène*, Ebenholz) ist die erstmals im Jahr 1657 auf einem französischen Dokument belegte, ab dem späten 17. Jahrhundert auch im deutschsprachigen Raum gebräuchliche Berufsbezeichnung für einen auf die Herstellung furnierten Mobiliars spezialisierten Kunsttischler (Kunstschreiner). Er unterschied sich – vor allem als Kunstebenist – vom Tischler (frz. *menuisier*), der vornehmlich aus heimischen Hölzern einfache, nicht furnierte Möbel sowie Holzvertäfelungen fertigte.



Kreishandwerkerschaft
Dortmund Hagen Lünen

Impressum

Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Dortmund Hagen Lünen
Lange Reihe 62 • 44143 Dortmund • Tel. 0231 5177-0
E-Mail: info@kh-handwerk.de • www.kh-handwerk.de
Hauptgeschäftsführer: Ass. Sebastian Baranowski • V.i.S.d.P.: Ass. Sebastian Baranowski • Realisation: müller-kommunikation • Höxterweg 10, 44143 Dortmund • Tel.: 0231 223823-40 • E-Mail: handwerk@muellerkom.de
www.muellerkom.de Auflage: 5.000 Exemplare • Redaktionsschluss: 10.11.2023
Redaktion: Stefan Müller, Regine Teschendorf • Layout: Regine Teschendorf. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder. Lesefreundliche Texte und geschlechtergerechte Sprache lassen sich nicht immer gut vereinbaren. In dieser Zeitschrift wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet.

So war das damals: Unser Handwerk vor 10 Jahren

Gruppenbild von einer tollen Tour: Die Kreishandwerkerschaft startete im Juli 2013 gemeinsam mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft zur siebten Radtour. Nach einem gemeinsamen Frühstück ging es nach Hörde und zum Phoenix-See. Etappen-Ziel war die Kleingartenanlage „Fröhliche Morgensonne“, von der es nach einer Stärkung zurück zum Ausgangspunkt am Stadion ging.

Mitmachen erwünscht

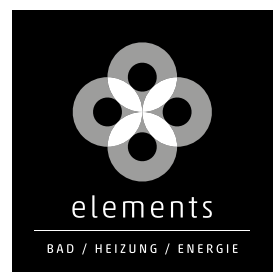
Haben Sie auch ein Erinnerungsfoto, das 10 Jahre alt ist? Schreiben Sie uns eine Mail mit Bild und Text. Die Redaktion freut sich über Ihre Zuschrift an info@muellerkom.de



DIE WELT
Service-
Champions
im erlebten Kundenservice

ELEMENTS
Nr. 1 der Badausstatter

30 Im Ranking:
in Badausstatter
www.service-champions.de
ServiceValue GmbH 10/2020



DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

HIER BERÄT
DAS FACH-
HANDWERK

DIE BADAUSSTELLUNG IN IHRER NÄHE.

KOHLENSIEPENSTR. 35 / 44269 DORTMUND
AN DEN FÖRDERTÜRME 9 / 59075 HAMM
ISERLOHNER LANDSTR. 163 / 58706 MENDEN

✦ ELEMENTS-SHOW.DE



Gute Aussichten.

Starte deine Karriere bei den Gebäudereinigern.

Wer seine Ziele glasklar vor Augen hat und sicher erreichen will, braucht den richtigen Durchblick. Die Fachbetriebe der Gebäudereiniger-Innung Dortmund helfen dabei mit dem passenden Know-how.

Wir freuen uns auf neue, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Gebäudereiniger-Innung Dortmund
Lange Reihe 62 • 44143 Dortmund
Tel.: 0231 5177-121
E-Mail: windmann@kh-handwerk.de
www.gebaeudereiniger.handwerk-dortmund.de

Effizienz live erleben!



Im DEW21 Energieeffizienz-Haus entdecken Sie alles, was umweltfreundliche Haustechnik heute zu bieten hat. Von der Wärmepumpe über Hybrid- und Photovoltaik-Anlagen bis hin zur kontrollierten Wohnraumbelüftung, live und direkt vor Ort in Dortmund-Mengede. Sichern Sie sich Ihre kostenfreie Beratung telefonisch unter [0231.544-4037](tel:0231.544-4037) oder einfach per E-Mail energieeffizienz-haus@dew21.de

DEW21

**GENAU
MEINE
ENERGIE**